



# DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



67. Jahrgang · Nr. 4 · April 2016

Botenlohn 10 Cent



– *Schlehendickicht am Mechower See* –

Für Sie wieder Top  
100 Optiker !



**Optik-Stübchen**  
**York Johann-to-Settel**

Eilbergweg 14 Großhansdorf Tel. 04102/203750

**CROPP**  
IMMOBILIEN

**Verkauf · Vermietung**

**Ihr Makler vor Ort**

**Wir vermitteln für Sie:**

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

**Rufen Sie uns an!**



OTTO CROPP GMBH · IVD · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister  
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide · Tel. 04532 / 5055-0  
Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg · Tel. 04102 / 1894  
<http://www.cropp-immobilien.de> · [info@cropp.de](mailto:info@cropp.de)



## Tageswanderung

Am **Sonnabend, 23. April**, wollen wir ab Rahlstedt immer an der **Wandse** entlang auf lauschigen Wegen an einigen Seen vorbei bis zum Hauptbahnhof wandern und per Bahn zurückfahren. Wir treffen uns um 9 Uhr U-Kieut und fahren per Pkw nach Rahlstedt. Rucksackverpflegung, Wanderstrecke ca. 15 km. ■

*Richard Krumm, Telefon 697336*



## Naturkundliche Führung

Am **Sonntag, 3. April**, wollen wir nach den **Frühlingsboten** schauen. Welche Vögel singen schon und welche Pflanzen haben sich schon aus dem Erdreich gewagt? Treffpunkt: Um 15 Uhr **Waldparkplatz** am Anfang des Beimoorwaldes bei der Straße Beimoorweg. Weitere naturkundliche Führungen sind am 22. Mai und 4. September geplant. ■

*Heinke Mulsow, Telefon 694-127*

## Plattdüütsch Runn

»Een kann nix wegsmlieten!« Dat schall us nächstet Themo wee'n. Wannehr? Wi dropt us wedder an'n **27. April 2016** üm halbig Acht. Wo? In't DRK-Huus Papenwisch 30 in Groothansdörp. Komen un mitmoken is freewillig. Kossen deit dat nix! Wi freid us up di, büsst von Harten willkomen. ■

*Schullt sonst no Frogen geewen,  
Utkunft giffet Peter Berndt 04532-2803917*

## Homepage des Heimatvereins

Auf unserer Internetseite [www.heimatverein-grosshansdorf.de](http://www.heimatverein-grosshansdorf.de) finden Sie Informationen und alle Aktivitäten des Vereins sowie Erscheinungstermine und Anzeigenpreise des Waldreiters. Im Archiv können Sie die Waldreiter-Ausgaben seit 2004 herunterladen. Schauen Sie mal hinein! ■

## Inhalt

|                                         |       |
|-----------------------------------------|-------|
| Inserentenverzeichnis . . . . .         | S. 44 |
| Termin-Übersicht . . . . .              | S. 44 |
| Notdienste . . . . .                    | S. 45 |
| Geburtstage / neue Mitglieder . . . . . | S. 7  |

### ■ Veranstaltungen:

|                                              |        |
|----------------------------------------------|--------|
| Wanderungen / Veranstaltungen . . . . .      | S. 3-7 |
| Benefizkonzert Heilig Geist Kirche . . . . . | S. 9   |
| Sportabzeichen . . . . .                     | S. 9   |
| Konfirmationen Auferst.-kirche . . . . .     | S. 11  |
| Universitätsgesellschaft . . . . .           | S. 12  |
| Senioren Union . . . . .                     | S. 13  |
| Literaturabend im Dorfmuseum . . . . .       | S. 15  |

### ■ Berichte:

|                                                            |       |
|------------------------------------------------------------|-------|
| Jahresmitgliederversammlung<br>des Heimatvereins . . . . . | S. 17 |
| Waldreinigung war voller Erfolg . . . . .                  | S. 20 |
| SHMF in Großhansdorf . . . . .                             | S. 22 |
| Lyrischer Abend mit Jan Wagner . . . . .                   | S. 24 |
| Großhansdorf bereit für Breitband . . . . .                | S. 26 |
| Traditionsgeschäft wechselt Inhaber . . . . .              | S. 27 |
| Glasfensterbilder von S. Assmann . . . . .                 | S. 29 |
| Tanzworkshop Irish Dance . . . . .                         | S. 30 |
| Forschung an der LungenClinic . . . . .                    | S. 31 |
| Stammtisch Bl . . . . .                                    | S. 34 |
| Mitgliederversammlung des TCG . . . . .                    | S. 34 |

### ■ Rätsel:

|                                   |       |
|-----------------------------------|-------|
| Original & Fälschung 45 . . . . . | S. 33 |
|-----------------------------------|-------|

### ■ Gedichte:

|                                                              |       |
|--------------------------------------------------------------|-------|
| Was ist los / Ver-rücktes Wetter /<br>Saisonbeginn . . . . . | S. 42 |
|--------------------------------------------------------------|-------|

### ■ Artikel:

|                                      |       |
|--------------------------------------|-------|
| Zuflucht in Großhansdorf . . . . .   | S. 35 |
| Flüchtlinge güstern un hüt . . . . . | S. 39 |
| De Immenvadder . . . . .             | S. 40 |
| Mutschmann im Golfstaat . . . . .    | S. 42 |



**BMW 2er  
Gran Tourer**

[www.bmw.de/  
Gran Tourer](http://www.bmw.de/GranTourer)



**Freude am Fahren**

# SIEBEN PLÄTZE, FERTIG, LOS.

**UNSER NEUER BMW 2er GRAN TOURER.  
SCHON AB 26.950,00 EURO.**

Mit optionaler 3. Sitzreihe.  
Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Serienmäßig mit umfangreicher Ausstattung: hochauflösender 6,5" Farbbildschirm, Bluetooth Freisprecheinrichtung inkl. Audio-Streaming, intelligenter Notruf mit BMW Teleservice, Sport-Lederlenkrad, Leichtmetallräder 16"/17" u.v.m. Auf Wunsch auch mit BMW Service Inclusive Paket.



Vereinbaren Sie jetzt Ihre Probefahrt.

## **STADAC GmbH & Co. KG**

21680 Stade, Altländer Straße 91, Tel. 0 41 41/92 00-0    Firmensitz  
22926 Ahrensburg, Beimoorkamp 2, Tel. 0 41 02/207 77-0

## Radwandergruppe Heiße Reifen

Nun kann es wieder losgehen: Unsere erste Radtour unter dem Motto »**Stormarner Schweiz**« startet am **Sonntag, 17. April**, pünktlich wie immer ab 10 Uhr am U-Bahnhof Kiekut und führt über den Gölm, Spreng, Sierksfelde, Lüchow, Labenz, Steinhorst Eichede, Mollhagen und Todendorf nach Großhansdorf. Mit Abweichungen kann die Tour ca. 55 Kilometer betragen. Verpflegung wie immer aus den Radtaschen, anschl. Kaffeetrinken nach Absprache. Ich freue mich auf ein Wiedersehen nach der langen Winterpause, auf fröhliche Teilnehmer mit guter Laune und Sonnenschein im Gepäck.



Eine **Terminänderung** im Juni: Die Radtour wird um eine Woche nach vorn auf Sonntag, 12. Juni, verschoben. ■

Mit einem schönen Radlergruß, Elke Meyer, Telefon 65980, mobil 0170-28 644 00

Die **Nachmittags-Touren** 2016 finden wie gewohnt statt: Wer Spaß in der Gruppe hat und nebenbei unsere schöne Umgebung kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen mitzufahren! Jeden vierten Mittwoch im Monat treffen wir uns um 14:00 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Die Länge der Touren ist ca. 25–30 km, unterwegs kehren wir auch mal ein. ■

Rudi Lück, Telefon 63539

## Halbtagswanderung

Eine ganze Reihe von Jahren hat Uwe Clausen jeweils von April bis Oktober alleinverantwortlich die Touren geleitet. Aus gesundheitlichen Gründen kann er das nicht mehr fortsetzen. Der Heimatverein und vor allen Dingen seine treuen Mitwanderer danken ihm für sein Engagement und die vielen interessanten Ideen zu schönen Wanderungen von Ahrensburg bis Reinfeld und Lübeck. Besonders in Erinnerung bleibt eine der letzten Touren im vergangenen Jahr nach Lübeck-Schlutup. Die Wanderungen aber sollen weitergehen. Die Organisation haben meine Frau und ich übernommen. Dafür haben wir die Tageswanderungen an Richard Krumm abgegeben.

Die erste Tour soll uns am **Sonabend, 16. April**, in den **Forst Beimoor** führen. Auf etwas verschlungenen Wegen wollen wir nach **gelben Anemonen** suchen. Das geschieht auf besonderen Wunsch meiner Frau. Wir beide sind uns 1949, also vor über 65 Jahren, auf einer Wanderung mit dem gleichen Ziel zum ersten Mal begegnet.

Länge der Wanderung etwa 8 km, Anfahrt mit Pkw bis zum Anfang des Forstes. Treffpunkt um 13 Uhr am U-Bahnhof Kiekut, am Schluss Kaffeetrinken im Rosenhof1. ■

Erike und Joachim Wergin, Telefon 66140



# Einfach besser hören...

## HÖRGERÄTE

## RÜNZEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf  
Telefon (04102) 691191

# Aktionstage „Frühjahr“

15. April von 14 bis 18 Uhr | 16. April von 9 bis 13 Uhr

Wir informieren – Sie profitieren.

## Workshop: Parkett und Laminat

Bei uns lernen Sie das  
Verlegen von den Profis!  
Freitag, 15-16 Uhr und  
Samstag, 9-10 Uhr

\*Anmeldung erwünscht!

Würstchen & Waffeln  
**GRATIS** !

**10 %  
RABATT!\***

\*außer auf bereits  
reduzierte Ware

**Zäune und Carports**

**Terrassendielen und  
Holzschutz**

**Parkett, Laminat und  
Vinylböden**

**Türenvielfalt aus Holz  
und Glas**

**HolzLand H. Wulf GmbH**

Bahnhofstraße 19

22926 Ahrensburg

Tel. 0 41 02/4 55 50

**[www.holzlandwulf.de](http://www.holzlandwulf.de)**

**HolzLand<sup>®</sup>**  
**H. Wulf**

## Tagesfahrt mit dem Bus

Am **Freitag, 29. April**, startet der Heimatverein zu einer Tagesfahrt in das **Freilichtmuseum Kiel-Molfsee**. In einer Führung von 1 1/2 Stunden werden wir Gebäude und Anlagen erkunden. Danach wollen wir in dem am Museum liegenden **Restaurant Drathenhof** in historischem Rahmen Mittagessen. Am Nachmittag besichtigen wir das bekannte **Herrenhaus Emkendorf** und den Park.

Abfahrt um 9 Uhr am U-Bahnhof Großhansdorf, 9:15 Uhr Bushaltestelle am U-Bahnhof Schmalenbeck, Zwischenhalt am Rathaus. Als Mittagessen werden die folgenden Gerichte angeboten, bitte teilen Sie bei der Anmeldung den **Essenswunsch** mit: 1. Rahmgeschneitzeltes vom Truthahnbrustfilet mit frischen Champignons, Kartoffelschnee und Salat, 14,50 €; 2. Seelachsfilet in Eihülle gebraten, Kräutermoulade und Salzkartoffeln, 12,00 €; 3. Zarte Kalbsleber gebraten, serviert mit glacierten Zwiebeln, Kartoffelschnee und Gurkensalat mit Kräuterdressing, 10,50 €; Dessert (falls gewünscht): Rote Grütze mit Vanillesauce, 4,50 €.

Die Fahrt kostet einschließlich Besichtigungen und Kaffeetrinken – ohne Mittagessen – 35,00 € pro Person. ■

Anmeldungen bei Wergin, Telefon 66140

## Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

■ So. 17. April, 10 Uhr:  
**Kantatengottesdienst**  
**A. Dvorak:**  
**»Messe D-Dur« op. 86**  
für Soli, Chor und Orgel  
Großhansdorfer Kantorei;  
Leitung: Clemens Rasch ■



## Tag der offenen Tür beim DRK

Unsere neue Kleiderkammer in der ehemaligen Reha-Stätte am Eilbergweg 22 ist fertig. Ab sofort kann dort wieder jeden 2. Mittwoch im Monat von 10–12 Uhr und jeden 4. Mittwoch im Monat von 15–17 Uhr Kleidung abgeholt und abgegeben werden. Jeden 1. Mittwoch findet ein Second-Hand-Shop statt. Wir möchten die neue Kleiderkammer am **Samstag, 2. April 2016, ab 10 Uhr** mit einem Tag der offenen Tür vorstellen, zu dem wir auch Sie herzlich einladen. Wir freuen uns auf Sie! ■

### ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN BEGRÜßEN WIR SEHR HERZLICH:

KARL PETER KAMINSKI · DR. INGEBORG VILLWOCK

### *Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:*

zum 90. Geburtstag am 21. April: Frau Gretchen Manz  
zum 80. Geburtstag am 3. April: Herrn Ernst Hielscher  
zum 80. Geburtstag am 7. April: Frau Maria-Anne Block  
zum 80. Geburtstag am 7. April: Frau Waltraud Borgstedt  
zum 75. Geburtstag am 13. April: Frau Heide Wegner

# ambulanter Pflegedienst



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

## Unser Service-Angebot:

- + Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- + alle Leistungen der Pflegeversicherung
- + Häusliche Krankenpflege
- + Haus- und Familienpflege
- + Urlaubspflege
- + Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- + Beratungsgespräche
- + Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- + Haushaltshilfen
- + Essen auf Rädern
- + Hausnotruf
- + umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-16 Uhr  
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

**Telefon: 04102-62613 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf**

*unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.*

## Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden. Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der richtige Partner. Ich berate Sie umfassend und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.



### Steffen Leist

Allianz Generalvertretung  
Wöhrendamm 52  
22927 Großhansdorf

steffen.leist@allianz.de  
[www.allianz-leist.de](http://www.allianz-leist.de)

Tel. 0 41 02.67 86 58  
Fax 0 41 02.69 16 92

Tel. 0 40.5 47 39 30  
Fax 0 40.54 73 93 33



Besuchen Sie  
meine Homepage!

**Allianz**

## Chor-Projekt zur Sanierung der Kirchenorgeln

Die musikbegeisterten Gemeindemitglieder der katholischen Pfarrei Maria – Hilfe der Christen, mit ihren drei Kirchen – St. Marien in Ahrensburg, Heilig Geist in Großhansdorf und St. Michael in Bargteheide – erarbeiten ein Benefizkonzert zum Erhalt ihrer dringend sanierungsbedürftigen Kirchenorgeln.

In Bargteheide und Großhansdorf werden, unter der Leitung von Dr. Helmut Munkel, die 40 Sänger/Innen, die sich aus verschiedenen Chören zusammensetzen, Werke von John Rutter, Gregor Linßen und anderen zeitgenössischen Komponisten zur Aufführung bringen. Teils handelt es sich um rhythmische Kompositionen mit Klavier und Schlagzeug, teils um Werke für Chor und Orchester. Daneben werden noch Werke für Solovioline, Cello und Klavier zu hören sein. Für das Orchester haben sich viele engagierte Musiker zusammengefunden, teils Profis, teils begeisterte Amateure.

In Großhansdorf wird das Konzert in der katholischen **Heilig Geist Kirche**, Wöhrendamm 157, gegenüber dem Rathaus, am **Sonntag, 17. April**, um 18:00 Uhr zu hören



sein. Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten der Kirchenorgeln werden am Ausgang erbeten.

■ Cordula Schilling

## Sportabzeichen 2016 beim SV Großhansdorf

Übungen und Abnahmen für das Sportabzeichen werden auch im Jahr 2016 in der bewährten Art und Weise durchgeführt. Gisela Schumacher war seit 1978 (!) mit großem Engagement und Erfolg Sportabzeichen-Obfrau und hat sich Ende 2015 von diesem Ehrenamt zurückgezogen, nachdem sie bei der letzten Sportabzeichen-Verleihung am 27. November 2015 im Waldreitersaal gebührend verabschiedet worden war. Zu ihren Nachfolgern wurden am 8. März 2016 Jörn Svenson (1. Obmann) und Stefan Lück (2. Obmann) gewählt.

Wir starten mit der ersten Abnahme im Bereich Ausdauer (**7,5 km Nordic Walking/Walking**) am **Donnerstag, 14. April**, um 14:00 Uhr, Treffpunkt ist der Parkplatz Waldreiterweg/Rauhe Berge.

Auf dem Sportplatz am Kortenkamp in Großhansdorf geht es dann **ab Dienstag, 3. Mai**, um 18:00 Uhr los. Die weiteren Termine sind jeweils dienstags von 18:00 bis 20:00 Uhr bis einschließlich 27. September 2016, auch während der Sommerferien. Erfahrene und versierte Helfer geben dabei wie gewohnt gern hilfreiche und individuelle Tipps, die im Laufe des Sommers oft zu

**kobold**

## IHR ANSPRECHPARTNER IN GROßHANSDORF UND UMGEBUNG



**Jörg-Wilhelm Peters**

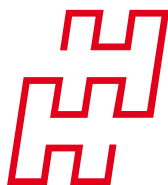
Mobil 0173 9031292

E-Mail [joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de](mailto:joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de)

Kompetente Beratung

Testen der Vorwerk Produkte

Kostenlose Service-Checks



# Hans-Joachim Höwler STEUERBERATER

*Ihr Berater im Ort für **alle** Steuerfragen*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ **63071** · Fax 65237

- |                                            |   |   |                                                                                           |
|--------------------------------------------|---|---|-------------------------------------------------------------------------------------------|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten           | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen                                                                       |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung         | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge                                   |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse             | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandlichkeiten, Testamentsvollstreckungen                               |
| Betriebswirtschaftliche Belange            | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten                                                 |
| Investitions- und Finanzierungsfragen      | ☑ |   |                                                                                           |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten   | ☑ |   |                                                                                           |

Verbesserungen führen. Teilnehmen können auch Nichtvereinsmitglieder. Die Prüfungen und Abnahmen sind kostenfrei – außer der evtl. Abnahme des Schwimmens (Eintritt Schwimmbad). Das Deutsche Sportabzeichen wird im Kreis Stormarn

von der Sparkasse Holstein finanziell unterstützt. Herzlichen Dank dafür an dieser Stelle!

Jörn Svenson, Telefon 58660  
und Stefan Lück, Telefon 695144

## Konfirmationen in der Auferstehungskirche

### Samstag, 23. April 2016, 14 Uhr, Diakonin Jutta Holst

Marc-Oliver Arnold, Jule Becker, Nils Bülow, Dennis Dibbern, Pauline Dorn, Eva Hansen, Line Amrei-Hoffhenke, Jesper Tomek-John, Ilisha Lange, Paula-Louise Meyhöfer, Jakob Ullrich, Malte-Constantin Wöbber

### Sonntag, 24. April 2016, 10 Uhr, Pastor Wolfgang Krüger

Felix Berger, Momo Beste, Julia Buckermann, Tom-Jonas Dörksen, Louis-Alexander Glanz, Tim-Philipp Haake, Linus-Pascal Hahn, Yura-Leander Henkel, Sebastian Major, Maria-Lucia Moriz, Fenja Mühlen, Roman Popp, Charleen Scheiblich, Larissa Steiner, Nick Wilcke

### Samstag, 30. April 2016, 14 Uhr, Jakob Pape

Hanna Akergren, Charlotte Arens, Johann-Wilhelm Bier, Lilith Broscheit, Alexandra Jahn, Constantin-Alexander Kleinke, Justus Kropp, Christoph-Nikolaus Lehmann, Chiara Liese, Benedict Niehaus, Nathalie Reichert, Nils Röhr, Carolina Rosenberg, Nane Seile, Julia-Alexandra Storm, Marleen-Luisa Svenson, John-Benjamin Tessmer, Robin-Mel Zimmermann

### Sonntag, 1. Mai 2016, 10 Uhr, Pastor Dr. Christoph Schroeder

Louis-Niclas Binde, Florian Cordts, Jette Greve, Jana-Marit Heinrich, Neele Herder, Jona Jöhrendt, Hannah Luigs, Emma Mattwich, Anna-Sophie Munderloh, Indira-Maria Nicolay, Emma Pries, Alexander Radtke, Lukas Rohwer, Antonia Schmidt, Janina Schutt, Fritz-Leopold Seifert, Julius-Henri Walde, Luca-Constantin Weßler, Johanna Woge

### Pünktlichkeit, Schnelligkeit, Termingerechtheit!

Wir bieten Ihnen fast 20 Jahre kompetente Erfahrung.

Mit topgepflegten Fahrzeugen im Großraum Großhansdorf und Ahrensburg. Das Wohl der Fahrgäste steht bei uns an allererster Stelle – dazu gehören, Pünktlichkeit, Schnelligkeit, eine termingerechte Beförderung. Alle Fahrzeuge verfügen über eine großzügige „Fußfreiheit“, breite Sitze und sehr viel „Kofferraumplatz“. Je nach den persönlichen Ansprüchen der Kunden, stehen Limousinen, Kombi oder Großraumfahrzeuge zur Verfügung.

Wir garantieren eine seriöse und zuverlässige Abwicklung aller Fahrten durch geschultes Personal.

- Stadtfahrten
- Einkaufsfahrten
- Arztfahrten
- Krankenhausfahrten (Chemo/Bestrahlung)
- direkte Abrechnung mit den Krankenkassen
- Flughafen-/Kreuzfahrt-/Bus-Transfer
- Touren direkt an den Urlaubsort
- Hol- & Bring-Service
- Kurierfahrten
- Mitarbeiter-/Gästedtransfer für Unternehmen

**liebetanz**  
TAXIENBETRIEB



**04102-69 10 69**

[www.liebetanz-taxi.de](http://www.liebetanz-taxi.de)



**Do. 14. April, 19:30 Uhr, Rosenhof 2**

*Prof. Dr. Jörn Henning Wolf, Wissenschafts-  
park Christian-Albrechts-Universität Kiel:*

**»Vom Zurechtbiegen der Körperglieder  
zur modernen Orthopädie – Streifzüge  
durch ihre Geschichte«**

**D**er heute jedermann geläufige Begriff der Orthopädie mit seinen beiden Wortkomponenten Ortho- (gerade) und -pädie (Erziehung) zielt ursprünglich darauf, Körperverformungen vor allem bei Kindern zu verhüten und zu beheben. Viel äl-

ter als die 270 Jahre alte Bezeichnung sind die Jahrtausendlang Menschen plagenden verschiedenartigen Verkrüppelungen der Körpergestalt, Gelenksbeschwerden, Folgeschäden nach Arbeits- oder Kampfverletzungen, welche die in ihren jeweiligen Zeitaltern tätigen Heilbehandler auf den Plan riefen. Von den Schöpfern der wissenschaftlichen Heilkunde, den Ärzten der hippokratischen Schultradition sind in einer Schrift »Über die Gelenke« z.B. das Zurechtbiegen des Klumpfußes oder das Zurückbiegen des Buckels bei dem an einer

**Ursula Ebert  
Ingrid Plath-Wille**

**Notarin  
Rechtsanwältinnen**

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5  
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185  
gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck

## Mit dem Taxi nach Paris ... Tour und Retour zu jedem Ziel!

- Feste und Feierlichkeiten
- Oper, Theater und Musicals
- Restaurants und Events
- Boten- und Besorgungsfahrten
- Orts-, Stadt- und Fernfahrten

**ILLING**  
Taxenbetrieb seit 1978  
**041 02 6 10 16**

Leiter aufgehängten Patienten beschrieben worden. Der altgriechischen Behandlungsmethoden des 4. Jahrhunderts vor Christus bedienten sich mit Hilfe zahllos ersonnener Streck-, Stütz- und Biegeapparate auch noch die Chirurgen der frühen Neuzeit. Trotz aller technischen Hilfsmittel blieben die Körperverformungen mittels konservativer Verfahren jedoch für die Leidtragenden ohne befriedigende Ergebnisse. Die Wende zu erfolgreicher The-

rapie führte schließlich der seit 1784 erstmals bezeugte operative Eingriff herbei; er bildet den Auftakt zur orthopädischen Chirurgie, auf deren großartige Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert Streiflichter geworfen werden.

**Eintritt für alle Vorträge 5,-€, ermäßigt 4,-€, Studenten u. Schüler 1,-€, Mitglieder kostenfrei**

■ Priv.-Doz. Dr. Uwe Rehder

## Veranstaltung der Senioren Union

**F**ür **Dienstag, 12. April**, ist eine Fahrt zum **Polizeimuseum in Hamburg** geplant. Dieses befindet sich auf dem sicherheitsüberwachten Gelände der Akademie der Polizei und ist erst seit Februar 2014 für die Öffentlichkeit zugänglich. Vorher konnten nur Polizeischüler die Lehrmittelsammlung der Polizei betrachten und einen Blick auf 200 Jahre Hamburger Polizeigeschichte werfen. Man kann in diesem interaktiven Museum moderne Methoden der Kriminaltechnik kennenlernen und erfahren, wie sich der berufliche Alltag verändert hat, aber auch eine Gänsehaut bekommen, wenn man einen Blick auf die spektakulären Hamburger Kriminalfälle aus dem vorigen Jahrhundert wirft. Da sind zum Beispiel die Säge des Frauenmörders Fritz Honka, die vermeintlichen Hitler-Tagebücher und die präparierte Streusandkiste des Kaufhauserpressers ›Dagobert‹ usw.

zu sehen. Selbstverständlich haben wir eine Führung bestellt.

Im Anschluss fahren wir nach Volksdorf, um in ›Die Villa – ihr Wiener Kaffeehaus‹ in der ehemaligen Ohlendorff'schen Villa Kaffee zu trinken. Das Hamburger Abendblatt schreibt: »... gibt es Kuchen und Torte, für die sich Menschen lange anstellen«. Doch wir brauchen das nicht, wir haben die ›Kuchentafel‹ bestellt, Kaffee und Tee satt mit ausgewählten Kuchenstückchen auf der Étage.

Unser Bus fährt um 12 Uhr ab Rosenhof2 und hält an den üblichen Haltestellen. Wir werden gegen 19:30 Uhr wieder in Großhansdorf sein. Die Kosten für diese Veranstaltung einschl. Busfahrt, Eintritt und Führung im Museum sowie Kaffee/Tee und Kuchen/Torte betragen 36,- € für Mitglieder und 39,- € für Nichtmitglieder. Bitte melden Sie sich möglichst bald, spä-

# RESTAURIERUNG

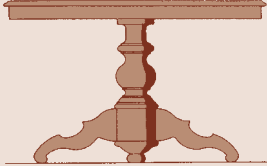
## ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLLACKPOLITUR · SCHNITZEN

### MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANSDORF

TELEFON 04102-6 27 90



## Warum sollten Sie über uns verkaufen?

- jahrelange Erfahrung
- genaue Marktkennntnis
- Bewertung Ihrer Immobilie
- Beschaffung und Aufbereitung der Unterlagen
- Erstellung eines aussagekräftigen Exposés
- Umfangreiche Interessentendatei
- Organisation und Durchführung von Besichtigungsterminen
- Verkaufsverhandlungen mit Interessenten
- Begleitung bis zum Kaufvertragsabschluss



### Christine Bischoff-Magos

– Immobilienberaterin der Sparkasse seit 1995 –

Eilbergweg 6 · 22927 Großhansdorf

Telefon 04102-80000-75755 · mobil 0171-3350629

bischoff-magos@sig-holstein.de · www.sig-holstein.de

# Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

## Beratungsschwerpunkte:

|                                                                                    |                                                                  |
|------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|
| Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung) | Existenzgründungs- und Rechtsformberatung                        |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse<br>freiwillige Abschlussprüfungen                   | Investitions- und Finanzierungsberatung<br>RATING-BERICHTE ←←←←← |
| betriebliche und private Steuererklärungen                                         | Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge                 |
| Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge                      | Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten            |
| allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung                                         | Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung                     |
| betriebswirtschaftliche Beratungen                                                 |                                                                  |

**Telefon:**  
04107-850 111

**Telefax:**  
04107-7567

**Funk-Telefon:**  
0174-187 63 11

Internet: [www.steuerberater-schelzig.de](http://www.steuerberater-schelzig.de) · Email: [wschelzig@steuerberater-schelzig.de](mailto:wschelzig@steuerberater-schelzig.de)

testens aber bis 5. April, verbindlich bei dem Ehepaar Peters unter Telefon 04534-291084 an. Bitte vergessen Sie nicht Ihren gültigen Personalausweis.

Vorschau: Donnerstag, 26. Mai 2016 – Fahrt in den Klützer Winkel, Schloss Bothmer und Boltenhagen.

■ Waltraud Borgstedt

## Literaturabend im Dorfmuseum Hoisdorf

Der Heimatverein Großhansdorf lädt alle Bücherfreunde ein, den Roman »Krabat« und seinen Schöpfer Otfried Preußler näher kennenzulernen, am **Freitag, 22. April**, um 17:00 Uhr auf der Tenne des **Dorf museums** in schöner Atmosphäre bei einem wärmendem Punsch und schmalzigen Stullen. Vortrag und Lesung hält Peter Tischer.



### Über das Buch und seinen Inhalt

Otfried Preußlers Jugendbuch »Krabat« zählt seit 30 Jahren zu den Klassikern der Kinder- und Jugendliteratur. Es wurde mit internationalen Jugendbuchpreisen vielfach ausgezeichnet und in mehr als 30 Sprachen übersetzt. Noch heute ist es eine der beliebtesten Schullektüren, die es auch in den Augen der Kinder und Jugendlichen mit jedem »Harry Potter«-Band lässig aufnehmen kann.

Schauplatz des Romans ist eine geheimnisumwitterte Mühle im Koselbruch bei Schwarzkollm in der Oberlausitz. Vor dem realistischen Hintergrund dieser Gegend entfaltet der Erzähler die Geschichte des wendischen Jungen Krabat, der zu Beginn der Handlung etwa 14 Jahre alt ist und sich als elternloser Betteljunge durchs Leben schlägt. In der Zeit zwischen Weihnachten und Dreikönigstag wird er durch einen Traum, der sich in drei aufeinander folgenden Nächten wiederholt, aus seinem alltäglichen Leben gerissen und von einer Stimme in die Mühle bei Schwarzkollm gerufen. Entgegen aller Warnungen vor diesem geheimnisvollen und verruhte-

nen Ort kann er sich der Sogwirkung seines Traums nicht entziehen. Er begibt sich auf den Weg zur Schwarzen Mühle und findet dort alles so vor, wie er es geträumt hatte. Trotz – oder vielleicht gerade wegen – der unheimlichen Atmosphäre und der unerklärlichen Vorkommnisse schließt Krabat einen Lehrvertrag mit dem Müllermeister ab, der nicht nur das Müllern, sondern »alles andere« auch – die Beherrschung der Schwarzen Künste mit einschließt.

### Der Schriftsteller über sein Werk

»Mein Krabat ist keine Geschichte, die sich nur an junge Leute wendet, und keine Geschichte für ein ausschließlich erwachsenes Publikum. Es ist die Geschichte eines jungen Menschen, der sich mit finsternen Mächten einlässt, von denen er fasziniert ist, bis er erkennt, worauf er sich da eingelassen hat. Es ist zugleich meine Geschichte, die Geschichte meiner Generation, und es ist die Geschichte aller jungen Menschen, die mit der Macht und ihren Verlockungen in Berührung kommen und sich darin verstricken. Da gibt es nur einen Ausweg, den einzigen, den ich kenne: den festen Willen, sich davon freizumachen, die Hilfe treuer Freunde – und jene Hilfe, die einem aus der Kraft der Liebe zuwächst, der Liebe, die stärker ist als die Macht des Bösen und alle Verlockungen dieser Welt.« (Otfried Preußler)

■ Peter Tischer

60+  
TIPP

## Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper,  
Tagesausflüge, Radtouren,  
In- und Auslandsreisen**



**Wir beraten Sie gern !**

### KULTUR

13.05. „Die lustige Witwe“ Schwerin (Karten: 1. Kat.) 58,-  
27.05. „Cosi fan tutte“ Lübeck, 1.K., inkl. Abendessen 85,-  
06.07. „Carmen“ Eutin, Generalprobe (Karten: 2. Kat.) 64,-  
13.07. SHMF Generalprobe in Rendsburg / Büdelsdorf 43,-

### TAGESAUSFLÜGE

12.04. Der HAMBURGER FLUGHAFEN 49,-  
16.04. ELBE + STÖR mit der MS „Adler Princess“ 71,-  
03.05. PALAIS BÜLOW in Ludwigslust 79,-  
08.05. Hafengeburtstag HH mit der MS „Freya“ 66,-  
13.05. WOLFENBÜTTEL 58,-  
31.05. „Spargel satt“ in Weste 63,-  
07.06. BAD PYRMONT - Oase der Lebensfreude 63,-

### REISEN + RADTOUREN

13.04.-18.04. FLORENZ 1.195,-  
21.04.-24.04. DRESDEN, Sächs. Schweiz 595,-  
09.05.-12.05. Sylt, St. Peter Ording & Meer 370,-  
25.05.-31.05. **Radtour MÜRITZ-Region** 380,-  
05.06.-11.06. PORTUGAL 1.433,-  
26.06.-01.07. **Radtour SPREEWALD** 525,-  
05.07.-09.07. VERONA 1.250,-  
05.07.-12.07. **Radtour PRAG – DRESDEN** 670,-

Weitere Infos und Sonderprospekte erhalten Sie bei uns im Büro und auf unserer Internetseite.

**Wir bitten um schnelle Anmeldung, da ggf.  
Reiseplätze zurückgegeben werden müssen.**

**Alles auf einen  
Klick**



Alle Reisen,  
Radtouren,  
Kulturausflüge,  
Tagesfahrten  
und unser Katalog  
sind **online**.

Ihr Reisepartner seit 1987

## UNION Reiseteam

Tel. 04102 – 899 723

Mo-Do: 9.30 - 12.00 Uhr (Jan-Mrz: auch freitags)

Stadtbüro: Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

[www.union-reiseteam.de](http://www.union-reiseteam.de)

**Rosenhof**  
SENIORENWOHNANLAGEN

## Veranstaltungen im April 2016

Rosenhof Großhansdorf 2:  
17. April 2016, 14.00-17.00 Uhr

### Tag der offenen Tür mit Blütenzauber

Wir führen Sie gern durch unser  
blütenreich dekoriertes Haus  
und beantworten Ihre Fragen  
zum Wohnen und Leben im  
Rosenhof. Nutzen Sie auch unse-  
ren kostenlosen Transfer-Service  
ab/bis U-Bhf. Großhansdorf

Rosenhof Großhansdorf 1:  
20. April 2016, 16.00 Uhr

### Medizin-Forum: Gesundheitsvorsorge im Alter

Besonders im Alter sind regel-  
mäßige Vorsorgeuntersuchungen  
unumgänglich. Welche Unter-  
suchungen wirklich sinnvoll sind,  
erläutern Ihnen erfahrene  
Mediziner. Der Eintritt ist frei.  
Wir bitten um telefonische An-  
meldung unter **04102/69 86 69**

**Rosenhof Großhansdorf 1+2**  
Hoisdorfer Landstr. 61+72  
22927 Großhansdorf  
[www.rosenhof.de](http://www.rosenhof.de)

## Jahresmitgliederversammlung des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e.V. am 12.03.2016

### Veränderungen im Vorstand des Heimatvereins

Traditionell gab es erst einmal ab 15:00 Uhr für die 74 Mitglieder und 12 Ehrengäste der Mitgliederversammlung Kaffee und Kuchen. Der formelle Teil begann mit der Feststellung der fristgerechten Einladung und damit der Beschlussfähigkeit der Versammlung durch den 1. Vorsitzenden Peter Berndt. Er begrüßte dann die Ehrengäste, Vertreter der örtlichen Vereine, Verbände und ortsansässigen Institutionen, die der Einladung zu dieser Veranstaltung gefolgt waren.

Anschließend nahm Bürgermeister Janhinnerk Voß die Gelegenheit wahr, dem Heimatverein die Grüße der Gemeindevertretung und der Verwaltung zu überbringen. In seiner Ansprache hob er die besondere Rolle des Heimatvereins für den Zusammenhalt der Bevölkerung in der Gemeinde hervor. Er bedankte sich für die Fülle an Veranstaltungen des Vereins. Die Malerei- und Kunstausstellung im Waldreitersaal als attraktive Möglichkeit für die Künstler in der Region, ihre Werke auszustellen, die künstlerische Bemalung des Stromkastens Ecke Himmelshorst/Papenwisch, die Vielfalt an Wander- und

Radwanderangeboten nannte der Bürgermeister als Beispiele dafür, welchen hohen Wert die Arbeit des Heimatvereins für das Gemeinwesen habe. Besonders förderlich für die Partnerschaft Großhansdorfs mit Tessin in Mecklenburg sei das Engagement des Heimatvereins gewesen, als die Partnergemeinde zur 25-Jahrfeier zur Deutschen Einheit einlud.

Im Folgenden nahm der Bürgermeister in seinem Beitrag Stimmungen und eigene Erlebnisse im Ort auf. Hinsichtlich der Flüchtlingssituation höre er immer wieder Gerüchte über absurde Zahlen. Aktuell befänden sich 120 Personen in den Unterkünften, verteilt über den gesamten Ort. Besonders dankbar sei er für die hervorragende Arbeit des Freundeskreises Flüchtlingshilfe.

Für die Mobilität der Einwohner sei die Tatsache von Bedeutung, dass die U-Bahnstrecke zwischen Großhansdorf und Volksdorf von Juli bis Oktober 2016 gesperrt sein wird. Gleisbauarbeiten und der barrierefreie Umbau der Bahnhöfe an der

Strecke, insbesondere der des U-Bahnhofs Schmalenbeck werden zu Schienenersatzverkehr mit Bussen führen. Dies sei eine einmalige Gelegenheit, den Bürgern der Gemeinde Wanderungen auf den Schienen anzubieten. Die Führungen wolle die Hochbahn August/September anbieten.





*Bürgermeister Voß dankt  
dem scheidenden Vorsitzenden  
Peter Berndt*



*Die neue Vorsitzende  
Elke Meyer dankt  
Gunter Nuppenau*

◀ Herr Voß wundert sich, dass er in Gesprächen im Ort immer wieder erlebt, dass im Bewusstsein der Einwohner Ortskenntnisse nur über das unmittelbare Wohnumfeld bestehen. Es ist offenbar die Ortsteilung in Großhansdorf und Schmalenbeck, die hier eine Rolle spielt. »Schmalenbecker« kaufen nicht am Eilbergweg ein, »Großhansdorfer« hätten z. B. keine Ahnung von Schmalenbecker Straßen. Der Bürgermeister rief alle Anwesenden dazu auf, doch mal mit offenen Augen durch den Ort zu gehen, zu schauen, was hier und dort passiert, und auch mal durch Straßen zu gehen, die man bisher nicht kennt. Es gebe viel zu entdecken in unserem schönen Ort.

Anschließend ergriff Pastor Dr. Christoph Schroeder das Wort. Er erinnerte daran, dass Großhansdorf am Ende des Krieges ein massives Problem mit der Unterbringung von Flüchtlingen hatte. Die Einwohnerzahl habe sich in kurzer Zeit dadurch verdoppelt. Der Heimatverein, der damals auf Grund dieser Situation gegründet wurde, spielte eine große Rolle bei der Integration dieser Neubürger. Er hofft, dass auch in der jetzigen Situation die Flüchtlinge in unser Gemeinwesen einbezogen werden und hier eine sichere Heimat finden. Die Kirche hat sich engagiert und auf ihrem eigenen Gelände eine vorübergehende Unterkunft für 24 Flüchtlinge errichten lassen.

Nach diesen Grußworten erfolgte der Bericht des Vorsitzenden. Peter Berndt warb zunächst für ein stilles Gedenken an alle verstorbenen Mitglieder des Vereins, der zurzeit 885 Mitglieder zählt. Es wurden 31 Eintritte und 8 Austritte von Mitgliedern registriert. Es haben 6 Vorstandssitzungen stattgefunden. Der Verein kann auf 70 Veranstaltungen im Jahr zurückschauen. Am Ende seines Berichts dankte Peter Berndt den Vertretern der Gemeinde und der Verwaltung

für die gute Zusammenarbeit, den vielen ehrenamtlichen Helfern sowie allen Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit und deren Partnern für Verständnis und Geduld.

Anschließend gab die Kassenführerin Waltraut Krumm in ihrem Bericht einen Überblick über die finanzielle Situation des Vereins. Aus dem folgenden Bericht des Kassenprüfers Herrn Oriwohl ging hervor, dass die Prüfung eine einwandfreie Führung der Kasse ergeben hat und es keinerlei Beanstandungen gab. Die Entlastung des Vorstandes erfolgte darauf ohne Gegenstimmen.

Als der Tagesordnungspunkt »Wahlen« an die Reihe kam, erklärte Peter Berndt, dass er nach 12 Jahren Vorstandsarbeit nicht mehr für das Amt des 1. Vorsitzenden zur Verfügung stehe. Durch seinen Wegzug aus dem Ort nach Bargfeld-Stegen sei ihm immer mehr der Kontakt vor Ort abhandengekommen. Er wünsche aber, weiterhin für die »Plattdütsch Runn« zu arbeiten und als Beisitzer im Vorstand mitarbeiten zu können.

Die Wahlleitung übernahm der Ehrenvorsitzende Joachim Wergin. Die Wahl des kompletten Vorstands sollte durchgeführt werden. Herr Wergin wies darauf hin, dass seitens des Vorstands bereits Vorschläge vorbereitet wurden. Aus der Mitglieder-

versammlung meldete sich dazu Herr Gli-schinski zu Wort und merkte an, dass er es besser gefunden hätte, wenn vor der Jahresmitgliederversammlung allen Mitgliedern die Neubesetzungen von Vorstands-posten bekannt gewesen wären. Die wäre im Sinne einer stärkeren Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Mitgliedern wünschenswert gewesen.

Der Versammlung wurden Elke Meyer als neue 1. Vorsitzende und Michael Haarstrick als neuer stellvertretender Vorsit-zender vorgeschlagen. Beide stellten sich daraufhin kurz vor. Der Wahlgang erfolg-te auf Handzeichen. Frau Meyer und Herr Haarstrick wurden ohne Gegenstimmen bei zwei Enthaltungen gewählt und nah-men die Wahl an. Der Ehrenvorsitzende schlug des Weiteren vor, Frau Waltraut Krumm als Kassenführerin und Frau Hein-ke Mulsow als Schriftführerin wieder zu wählen. Beide wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt und nahmen die Wahl an. Zu Beisitzern wurden die Herren Peter Berndt, Georg Kunkel, Peter Tischer sowie das Ehepaar Elsbeth und Rudolf Lück ge-wählt (keine Gegenstimmen und 2 Enthal-tungen). Alle nahmen ihre Wahl an.

Auf Vorschlag des Ehren-vorsitzenden wurden die Herren Sigmund Bode und Gunter Nuppenau zu Kassen-prüfern gewählt, als stell-vertretender Kassenprüfer Herr Janhinnerk Voß. Ergeb-nis: Keine Gegenstimmen bei einer Enthaltung. Alle Kassenprüfer bestätigen, dass sie die Wahl annehmen.

Nach den Wahlgängen nahm die neue 1. Vorsitzen-de Frau Meyer Ehrungen für zwei langjährige Mitglieder vor. Sie dankte Peter Berndt für seine in vielen Jahren ge-leistete Arbeit für den Hei-matverein und überreichte

ihm einen Präsentkorb. Gunter Nuppenau, der nun ganz aus dem Vorstand ausschei-det, ehrte sie im Namen des Vorstands mit einem besonderen Geschenk. Frau Meyer wies anschließend noch auf die anstehen-den Veranstaltungen hin, deren Termine alle rechtzeitig im ›Waldreiter‹ bekannt gegeben werden. Der nächste Termin ist die Waldreinigung am Samstag, 19. März, um 10:00 Uhr.

Zum Schluss ergriff Bürgermeister Voß noch einmal das Wort und gratulierte dem neugewählten Vorstand zur Wahl. Es sei nicht selbstverständlich, dass die Beset-zung eines neuen Vorstandes in der heuti-gen Zeit ohne Probleme ablaufe. Er bedank-te sich bei dem ehemaligen 1. Vorsitzenden Peter Berndt für die gute Zusammenarbeit seit 2006 mit einem kleinen Präsent.

Da es auf die Frage der 1. Vorsitzenden, ob es noch Diskussionsbedarf im Plenum oder Fragen an den Vorstand gäbe, keine Wortmeldungen erfolgten, beendete Frau Meyer den offiziellen Teil der Jahresmit-gliederversammlung. Sie dankte allen für ihr Kommen und wünschte einen guten Heimweg.

■ Peter Tischer



*Der neue Vorstand, v.l.: Rudolf Lück, Joachim Wergin (Ehren-vorsitzender), Waltraut Krumm, Elsbeth Lück, Peter Berndt, Heinke Mulsow, Peter Tischer, Georg Kunkel, Elke Meyer, Michael Haarstrick*

## Waldreinigung war ein voller Erfolg

Jedes Jahr im März lädt der Heimatverein Großhansdorf die Bürgerinnen und Bürger ein, in einer Gemeinschaftsarbeit unseren Wald vom Müll zu befreien, den andere gedankenlos in die Gegend »entsorgen«. Am Vormittag des 19. März trafen sich ca. 70 Aktive auf dem Waldparkplatz am Waldreiterweg, um Handschuhe und blaue Müllsäcke in Empfang zu nehmen.



Georg Kunkel vom Vorstand des Heimatvereins teilte die Gruppen ein. Um 12 Uhr sollten sich alle nach getaner Arbeit im Gemeindezentrum der Evangelischen Kirche wieder treffen.



Maria und Felix machen reichlich »Beute«

50 Erwachsene und 20 Kinder aller Altersstufen, 14 Mitglieder der Jugendfeuerwehr und 8 Flüchtlinge machten sich auf, den Unrat an den Waldwegen und Straßenrändern aufzusammeln. 50 zum Teil stramm gefüllte Müllsäcke mit Flaschen, Pappen, Papier, Glühbirnen und anderem Abfall wurden im Laufe der zwei Stunden an die Straßenränder geschleppt und dort von dem Bauhofmitarbeiter mit seinem Lkw abgefahren. Manche Säcke waren besonders schwer, da die eifrigen Sammler an manchen Stellen Unmengen von Glasflaschen aller Art fanden. In den Säcken landeten so etliche Wein- und Sektkflaschen, auch Pfandflaschen sowie diverse »Kleine für die Hosentasche«. Da kam Einiges an Gewicht zusammen.

Alle Teilnehmer konnten zur Mittagszeit ihre »Beute« auf dem Lkw vom Bauhof vor der Kirche mit Stolz betrachten. Einer der Flüchtlinge konstatierte kurz und knapp: »Großhansdorf jetzt sauber!«. Frau Scheuermann, die das erste Mal dabei war, fand diese Aktion ganz toll. Sie hatte auf eigene Faust am Birkenbusch-Gelände jenseits der Autobahn gesammelt und wunderte sich, wieviel Plastikmüll sie dort fand.



Das bewährte Küchenteam



Da die Waldreinigung auch mit einigen Fußmärschen verbunden war, langten die hungrigen Sammler beim Mittagstisch im Gemeindesaal gern zu. Es gab eine kräftige Erbsensuppe mit Würstchen von der Landschlachtere Hoose, gesponsert durch die Provinzial-Agentur Sponholz-Peißler in Großhansdorf. Frau Peißler und Tochter nahmen auch an dieser Waldreinigung teil.

So viele Teilnehmer an einer Waldreinigung hatte es nie zuvor gegeben. Und das bewährte Küchenteam vom Heimatverein hatte somit alle Hände voll zu tun mit der Ausgabe der Suppe und dem anschlie-

ßenden Abwasch. Es gab natürlich kein Wegwerfgeschirr. Die Kinder bekamen als besondere Belohnung einen Schokoladen-Osterhasen, von denen manche (Osterhasen) den Heimweg nicht überlebten. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass dies eine gelungene Aktion bürgerlichen Gemeinssinns war.

Der Heimatverein dankt allen Teilnehmern für die hervorragende Arbeit, der Gemeinde für die Gestellung des Bauhofwagens, der Ev.-Luth. Kirchengemeinde für die kostenlose Überlassung der Räume des Gemeindehauses und der Jugendfeuerwehr mit ihren Ausbildern für die Teilnahme an der Waldreinigung. Die nächste Waldreinigung findet am 26. März 2017 statt.

■ Peter Tischer

Am Hopfenbach 19 · 22926 Ahrensburg  
Telefon 04102-4 12 34 · Fax 4 37 49  
[www.schmidtundjahn.de](http://www.schmidtundjahn.de)  
Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 10-12 Uhr

**SCHMIDT & JAHN**

**Rolladenbau · Markisen · Vordächer  
Terrassenüberdachungen · Plisseé  
Insektenschutz · Garagentore**

**HILDENBRAND**  
**ROLLADENTECHNIK**

Baumschulenstr. 2a · 22941 Bargteheide  
Telefon 04532-34 47 · Fax 34 17  
Mo.-Fr. 9-12 und 14:30-17:30 Uhr

**G**roßhansdorf wird am 16. Juli 2016 Spielort des SHMF mit einem Nachtkonzert in der Auferstehungskirche. »Hymnisches zur Nacht« werden die musikbegeisterten Großhansdorfer am 16.07.2016 in der Auferstehungskirche erleben, schwärmte der SHMF-Intendant Dr. Christian Kuhnt auf der Pressekonferenz am 10. März im Rathaus. Dort trafen sich alle »Haupttäter«, denen der Coup gelang, eine Aufführung für das Festival nach Großhansdorf zu holen. »Für uns ist das so etwas wie Olympia. Nur dass es bei uns klappt!«, meinte Janhinnerk Voß verschmitzt. Den kleinen Seitenhieb auf die große Nachbarin Hamburg konnte er sich nicht verkneifen. Auch ohne eine dramatische Kampagne war es dem Bürgermeister und seinen Mitstreitern gelungen, die Idee zu kommunizieren. Voß nutzte ein Treffen des Intendanten mit Bürgermeistern in der Region, für ein Konzert in der Auferstehungskirche zu werben. Abweichend vom bisherigen Verfahren seines Vorgängers, hatte Kuhnt seit



*SHMF-Intendant Dr. Christian Kuhnt mit Dorothea Linne von der Großhansdorf Stiftung*

2013 die Repräsentanten der Gemeinden zu Tischgesprächen eingeladen.

»Ich habe allerdings gebeten, uns keine Kirchen vorzuschlagen. Wir haben schon viele dieser Spielorte«, hatte Kuhnt die Begeisterung gedämpft. »Aber wir sind ja auch verführbar«. Offenkundig stimmte die Chemie zwischen Bürgermeister und dem Intendanten. Die Größe der Kir-



*Die Gruppe vor dem Rathaus, v.l.: Dorothea Linne, Dr. Christoph Schroeder, SHMF-Intendant Dr. Christian Kuhnt, Gabriele Krey und Bürgermeister Janhinnerk Voß*

che, ihre technische Ausstattung und die Gemeinderäume bieten die notwendigen Voraussetzungen. Die Attraktivität der neuen Grenzing-Orgel tat ihr Übriges. Der international bekannte Organist Christian Schmitt begeistert sich für die Idee, diese wunderbare Orgel spielen zu können.

So werden sich die Besucher in diesem Nachtkonzert ab 21 Uhr nicht nur auf den Orgel-Virtuosen freuen können, sondern auch auf den NDR-Chor unter der Leitung von Philipp Ahmann. Im Programm stehen Motetten und Messen von Michael Haydn (dem jüngeren Bruder von Joseph Haydn), von Anton Bruckner und Maurice Duruflé. Für den Intendanten waren schließlich auch das Engagement und die Unterstützung vor Ort ausschlaggebend. »Die Gastgeber sind diejenigen, die den Künstler willkommen heißen. Sie geben ihm das Gefühl: Du bist hier wie Zuhause«, betonte Christian Kuhnt die Rolle der Großhansdorfer. »Sie setzen den Rahmen.« So unterstützt die Stiftung Großhansdorf das Konzert mit 8.000 Euro. Bürgermeister Janhinnerk Voß und Gabriele Krey vom Kirchengemeinderat stehen dem örtlichen Beirat vor, der sich um die Organisation der Veranstaltung kümmern wird. Pastor Dr. Christoph Schroeder sieht das Konzert auch als Chance, ein stärkeres Interesse der Menschen in der Region für

den Ort und die Kirche zu wecken. Janhinnerk Voß wünscht sich vor allem, dass das Konzert die Zugehörigkeit Großhansdorfs zu Schleswig-Holstein deutlich macht. Unser Ort sei eben nicht bloß ein Schlafplatz für Hamburger Arbeitnehmer.

Das Musikfestival feiert dieses Jahr sein dreißigjähriges Bestehen. Es ist als musikalische Bürgerbewegung entstanden und gewinnt Jahr für Jahr an Attraktivität und internationaler Beachtung. Erwartet werden neben dem Starpianisten Andrés Schiff unter anderem Nigel Kennedy und der Dirigent Sir Roger Norrington sowie die Schauspieler Klaus Maria Brandauer, Martina Gedeck, Iris Berben, Axel Milberg und Tobias Moretti.

Eröffnet wird das Festival am 2. Juli in Lübeck mit dem Elbphilharmonieorchester unter Thomas Hengelbrock und der Mezzosopranistin Marianne Crebassa mit Stücken von Haydn und Bartók. Am 28. August endet es mit Haydns Schöpfung in Kiel.

Karten können ab 4. April bestellt werden ([www.shmf.de](http://www.shmf.de) oder 0431-237070)

■ Peter Tischer



**GROSSHANSDORF STIFTUNG**

[www.grosshansdorf-stiftung.de](http://www.grosshansdorf-stiftung.de)

**ZUKUNFT STIFTEN FÜR GROSSHANSDORF**

**JUGEND - BILDUNG - MUSIK**

## Ein lyrischer Abend mit dem Sprachkünstler Jan Wagner

In den Bänken der gut gefüllten Auferstehungskirche saßen am Abend des 9. März nicht nur Fans des Lyrikers Jan Wagner, der an diesem Abend jugendfrisch und verwegen seine Gedichte zum Besten gab. Da sich Kirchenbesucher selten ins Gesicht sehen, eher die Hinterköpfe der vor ihnen Sitzenden betrachten, konnte man die eine oder andere verhaltene Reaktion auf Wagners Verse beobachten. Denn der Wagnersche Witz seiner an Oden und Sonetten orientierten Gedichte ließen viele schmunzeln – was auch von hinten zu sehen war. Einige der lautmalerischen Wortkaskaden des Lyrikers ließen manchen Zuhörer aber auf halber Strecke zurück, was an bedauerndem Kopfschütteln zu erkennen war.

Jan Wagner, Preisträger der Leipziger Buchmesse 2015, las nicht nur Gedichte, sondern erläuterte auch die gewählten Formen. Der Dichter hält seinen Blick auf die Natur und malt sie in seiner Sprache. Aber keine Romantik! Die Natur treibt ihren Spott mit den Menschen und seiner alles beherrschenwollenden Rationalität.

Das zeigte Wagner zum Vergnügen seiner Zuhörer mit dem ironischen Gedicht *giersch*

*nicht zu unterschätzen: der giersch  
mit dem begehren schon im namen – darum  
die blüten, die so schwebend weiß sind, keusch  
wie ein tyrannentraum.*

*kehrt stets zurück wie eine alte schuld,  
schickt seine kassiber  
durchs dunkel unterm rasen, unterm feld,  
bis irgendwo erneut ein weißes wider-  
standsnest emporschießt. hinter der garage,  
beim knirschenden kies, der kirsche: giersch  
als schäumen, als gischt, der ohne ein geräusch  
geschieht, bis hoch zum giebel kriecht, bis giersch schier  
überall sprießt, im ganzen garten giersch  
sich über giersch schiebt, ihn verschlingt mit nichts als giersch.*

– JAN WAGNER: REGENTONNENVARIATIONEN. HANSER VERLAG–



*Einige Fans lassen sich ihre Gedichtbände von Jan Wagner signieren*

An diesem Abend, den Pastor Schroeder mit einer Betrachtung der Verwandlung und Wandelbarkeit des Schöpfersohnes einführte, rahmten die Stücke des Jugendchors unter der Leitung von Tomma Schroeder-Harms die Lyrik Jan Wagners ein. Dies und die sprachlichen Kunstwerke schufen im Kirchenraum eine besondere Atmosphäre der Ruhe und Konzentration.





on. Gedichte sind kleine Bollwerke gegen Ablenkung und Zerstreuung. Und sie sind nicht flüchtig: fürs Wiederholen gemacht, prägen sie sich dem Gedächtnis ein. Jan Wagners Gedichte schenken dem Kleinen, dem Nebensächlichen Beachtung. Und sie machen es dem Leser nicht schwer. (aus der Begründung der Preisverleihung 2015, Leipziger Buchmesse)

Der Jugendchor setzte mit dem Abendlied von Matthias Claudius den Schlusspunkt unter diesen schönen Abend für Sprachliebhaber.

Nach anhaltendem Applaus für den Künstler und den Jugendchor ließen sich einige Fans ihre Gedichtbände von Jan Wagner signieren.

■ Peter Tischer



## E.-H. VARAIN

RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- IMMOBILIENRECHT

GROSSE STRASSE 15A  
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0  
FAX (04102) 51 66-30

E.H.Varain@Kanzlei-Varain.de

# Kleintier Praxis



**Notdienst**

## Tierärztin Sonja Köhnke

Sieker Landstraße 175  
22927 Großhansdorf

### Tel.: 04102-666 431

**Neue Öffnungszeiten:**

Mo 9-12, Di-Fr 10-12,  
Mo, Fr 17-19, Di 18-19,  
Do 16-18 Uhr



## Großhansdorf ist bereit für den Anschluss an die Zukunft

**A**m 1. Februar startete die Fragebogen-Aktion an alle Bürgerinnen und Bürger sowie an alle Unternehmen Großhansdorfs, um die genaue Breitbandversorgungslage, Wünsche und Bedürfnisse kennenzulernen. Bis 26. Februar 2016 trafen trotz erheblicher Probleme bei der Zustellung der Sendungen durch die Deutsche Post in vielen Straßen rund 1.200 ausgefüllte Fragebögen auf unterschiedlichen Rücklaufwegen im Rathaus ein.

Bürgermeister Janhinnerk Voß: »Wir sind überwältigt von der regen Teilnahme an unserer Umfrage. Vor allem aber zeigt das Ergebnis, dass das Thema Breitbandversorgung eine wichtige Rolle in unserer Gemeinde spielt. Wir werden die Wünsche und Bedürfnisse unserer Bürger und Unternehmen erfüllen können, wenn die Stadtwerke Geesthacht und die Hanse-Werk-Gruppe noch in diesem Jahr beginnen, ein flächendeckendes Glasfasernetz auf eigene Kosten zu bauen.«

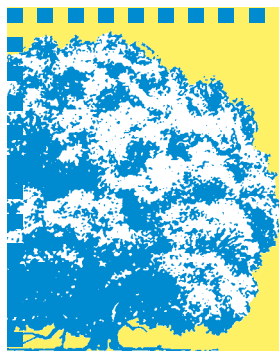
Die Auswertung der Fragebögen zeigt, dass die Großhansdorfer keine zeitgemäße Breitbandversorgung haben. Für 26% stehen maximal bis zu 6 Mbit/s zur Verfügung, für weitere 40% maximal bis zu 16 Mbit/s. Da es sich hier um DSL-Anschlüsse

auf Basis der herkömmlichen Kupferkabel handelt, sind dies nicht garantierte Bandbreiten, sondern die maximale Leistung bei optimalen Bedingungen.

Da in den Großhansdorfer Haushalten gern Videos und Fotos up- und downgeloadet werden und Mediatheken- und Streamingdienstnutzung stattfindet, reicht die Bandbreite bei weitem nicht aus. Daher sagen 84% der befragten Haushalte und 70% der Gewerbebetriebe, dass sie mit ihrem derzeitigen Internetanschluss nicht zufrieden sind. Rund 60% der Befragten wünschen sich eine Bandbreite von 100 oder 200 Mbit/s, 16% der Unternehmen fordern sogar 1.000 Mbit/s.

Dass eine gute Breitbandversorgung nicht nur ein »Privatvergnügen« ist, zeigt die über 40-%ige Teilnahme der Gewerbebetriebe an der Befragung. 50% der Privathaushalte gaben zudem an, dass der heimische Internetanschluss auch für berufliche Zwecke genutzt wird.

Den Wunsch nach hohen und garantierten Bandbreiten, einem ruckelfreien, exzellenten TV-Empfang und speziellen Diensten für Unternehmen kann nur ein Glasfasernetz bis in jedes Haus erfüllen. Die Stadtwerke Geesthacht starten noch



## Frank Schypkowski

*Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:*

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege  
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen  
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen  
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

**Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461**

info@frankschypkowski.de · www.schypkowski.de

## GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

im April 2016 mit der Vorstellung der Leistungsangebote für ein schnelles Internet, ein sehr gutes Telefonangebot und über 200 empfangbare Fernseh- und Radiosender. Wenn eine ausreichende Zahl an Verträgen erreicht wird, könnte der Ausbau in der Gemeinde Großhansdorf sogar schon Ende 2016 starten und bis 2018 abgeschlossen sein. Hierfür baut die HanseWerk-Gruppe dann ein hochmodernes

Glasfasernetz direkt bis in jedes Haus, für das ein Vertrag abgeschlossen wurde. Der Hausanschluss ist kostenlos, wenn es innerhalb des Vermarktungszeitraums zum Vertragsschluss kommt.

Alle Informationen zum Ausbauprojekt und der Fragebogen-Aktion sind unter [www.grosshansdorf.de/breitband](http://www.grosshansdorf.de/breitband) zu finden.

■ Voß, Bürgermeister

## Großhansdorfer Traditionsgeschäft wechselt die Inhaber

**W**er morgens am Montag des 29. Februar bei ›Rieper‹ am Eilbergweg seine Zeitung kaufen wollte, stand vor verschlossener Tür. Dieses ›Heute-nicht!‹ hatte seinen Grund: Nach 46 Jahren übergab die Familie Rieper ihr Geschäft feierlich an die Nachfolger, das Ehepaar Wilbert.

In den Zeiten des Internets und der Großmärkte haben Ladengeschäfte wie das Tabak- und Papiergeschäft Rieper schwierige Zeiten zu bestehen. Man kann schon von einem Großhansdorfer Traditionsgeschäft sprechen, wenn es seine Kunden am Eilbergweg seit fast 50 Jahren zuverlässig mit Tabakwaren, Zeitschriften, Bürobedarf und Geschenkartikeln versorgt hat. Die Kunden schätzten in diesem inhabergeführten Geschäft die persönliche Ansprache und die freundliche Beratung, wenn man einen Artikel nicht auf Anhieb in den gut sortierten Auslagen fand. Die Übersichtlichkeit in dem relativ kleinen Ladenraum ist auch der Leidenschaft von Ursula Rieper zu verdanken, die mit dem Geschäft am Eilbergweg zweimal umgezogen ist. Jedes Mal stand sie vor einem anderen Raum, in dem Regale, Auslagen, Schaufenster und Tresen anders unterzubringen waren. »Ich habe auch privat schon immer eine gewisse Leidenschaft für das Einrichten und Umbauen von Zimmern und Wohnungen gehabt«, lacht Ursula Rieper, »das hat mir bei den zwei Um-

zügen sehr geholfen.« So brachte sie mit ihren langjährigen Mitarbeitern jedes Mal unter ebenso beengten wie gänzlich anderen Verhältnissen ein kleines Raumwunder zustande.

Kurz vor Weihnachten 1970 hatte das Ehepaar Rieper in einem Eckladen am Eilbergweg 3 (heute ein Ausstellungsgeschäft für Särge) ihren ersten Tabak- und Zeitungsladen eröffnet. Die gelernte Apothekenhelferin und ihr Mann, seines Zeichens Handelsvertreter für Tabakpfeifen, waren von Hamburg-Wandsbek nach Großhansdorf gezogen. Die Idee, Tabakwaren in Verbindung mit Zeitungen und Zeitschriften als Selbstständige in einem eigenen Geschäft zu vertreiben, lag nahe. Der kleine Eckladen am Eilbergweg Nr. 3 wurde entsprechend umgebaut und mit einer Terrasse und breiten Stufen versehen, damit das erhöht liegende Geschäft für die Kundschaft bequem zu erreichen war.

Die gebürtige Hessin und Mutter der beiden kleinen Kinder Ulrich und Kathrin stürzte sich mit Elan auf die neue Aufgabe. »Ich habe immer gern mit anderen Menschen zu tun gehabt. Daher gefiel mir der Umgang mit den Kunden in Großhansdorf von Anfang an«, erzählt Ursula Rieper. 1984 bot sich ein Umzug in einen größeren Laden auf der anderen Seite des Eilbergwegs an, dort wo sich heute die erweiter-



◀ ten Räume des Penny-Marktes befinden. Hier übernahm Sohn Ulrich Rieper 1998 die Führung des Geschäfts.

Als der Supermarkt aufgrund der zu geringen Ladenfläche seinen Wegzug androhte, war unter den Geschäftsleuten am Eilbergweg die Befürchtung groß, dass die Einkaufszeile am U-Bahnhof erheblich an Attraktivität einbüßen könnte. »Es kommt doch in einem Gebiet mit verschiedenen Einzelhändlern vor allem auf den Mix an«, sagt Frau Rieper. »Penny wollte bleiben, wenn der Supermarkt unsere Ladenfläche dazubekommen würde. Das haben wir damals erreichen können.« Ein Umzug in ein anderes Geschäft, nunmehr wiederum auf der anderen Seite des Eilbergwegs, erforderte eine regelrechte Rochade unter den dort ansässigen Kaufleuten. In einem »Bäumchen-wechsel-dich«-Verfahren gelang ein Raumtausch, sodass 2008 »Rieper« am heutigen Standort neu eröffnet werden konnte. Auch ältere Kunden kommen manchmal ins Grübeln, wo »Rieper« eigentlich immer war. Es war jedenfalls seit 46 Jahren immer dort »oben« in Großhansdorf.

Gerade frisch ins Rentenalter gekommen, steht die Vorsitzende der Volkshochschule Großhansdorf ihrem neuen Lebens-

abschnitt positiv gegenüber. Ein Jegliches hat seine Zeit. In ihrem Rückblick auf die vielen Jahre als Geschäftsfrau, die immer mit beiden Beinen im Leben gestanden hat, wirkt sie heiter und nachdenklich zugleich.

Ursula Rieper weiß, dass viele Kunden nach den persönlichen Gründen fragen, warum Sohn Ulrich und sie diesen Zeitpunkt für die Übergabe des Geschäfts gewählt haben. Die gewissenhafte Führung eines Geschäfts dieser Art, seit langem mit einem festen Mitarbeiterstamm und ständiger Anpassung an veränderte Kundenwünsche, die Umzüge von hier nach dort, haben sehr viel Kraft gekostet. Änderungen in der Lebensperspektive sind erträglich und dann sinnvoll, wenn sie nicht von den Umständen erzwungen werden. Mehr gibt es dazu nicht zu sagen.

Es ist ein ermutigendes Beispiel, dass ein Traditionsgeschäft wie »Rieper« dank der Umsicht und Initiative der ehemaligen Besitzer unter neuen Inhabern am Eilbergweg weitergeführt werden kann.

■ *Peter Tischer*

## Glasfensterbilder von Siegfried Assmann in der Auferstehungskirche

In diesen Wochen sehen Sie in der Schmalenbecker Kirche ungewohnten Wanderschmuck: Große und kleine Fensterentwürfe des Künstlers Siegfried Assmann (geb. 1925), der in einem langen Künstlerleben über 100 Kirchen mit neuen Fenstern bereichert hat oder auch gelegentlich dafür Entwürfe schuf, die nicht zur Ausführung gekommen sind. Glücklicherweise sind von seinen Entwürfen ungewöhnlich viele erhalten, so dass es möglich wird, das Schaffen eines Glasmalers über Jahrzehnte an einem Ort zu präsentieren. Die Ausstellung ist Station eines Konzeptes, das die vielen Gemeinden mit Assmann-Fenstern in ihrer Kirche für diese Vielfalt zu interessieren versucht. Im letzten Jahr in Kloster Nütschau und nun in Schmalenbeck hat die Serie begonnen; dritte Station wird ab Mitte April Blankenese sein. So sind mit überschaubaren Geldmitteln und großem ehrenamtlichen Engagement die gezeigten Stücke sehenswert geworden und sollen es weiter bleiben.

Wie Sie auf manchen Bildern sehen können, sind nicht alle Kartons in gu-

tem Zustand, und auch das flexible und für einen schmalen Etat taugliche Rahmensystem bedarf noch weiterhin laufender Ergänzung. Daher bitten wir Sie um eine großzügige Spende, wenn Sie den Gedanken der Wanderausstellung im Kreis der interessierten Gemeinden unterstützen möchten. Die Fensterentwürfe Siegfried Assmanns können dann nicht etwa nur einmal alle 20 Jahre in einem wohldotierten Museum gezeigt werden, sondern dort, wo auch die ausgeführten Fenster sind – wo sie quasi ihren ›Sitz im Leben‹ haben. Wir freuen uns über jede Spende und hoffen auf ringsum viel Freude am Erhaltenen.

Alle im Kirchraum aushängenden Texte und Fotografien stammen von *Dr. Jochen Schröder, Hamburg*; Kontakt: [jochen-kschroeder@web.de](mailto:jochen-kschroeder@web.de) ■

### ›Werke der Barmherzigkeit‹ – eine Bildbetrachtung

Das Bild auf einem Holzuntergrund trägt den Titel ›Werke der Barmherzigkeit‹. Es ist eins von vielen Exponaten, die zurzeit als Ausstellung des Künstlers Siegfried Assmann in der Auferstehungskirche zu sehen sind. Das Bild ist von einer goldenen Patina überzogen. Das Kreuz mit der Christus Figur teilt das Bild in vier Teile, auf denen jeweils eine Szene aus den Evangelien dargestellt ist.

Wir sehen unten links und unten rechts Menschen, die zu essen und zu trinken bekommen. Das lässt an die Geschichte von der Speisung der 5.000 aus dem Neuen Testament denken. In dem rechten oberen Viertel erinnert uns die Szene an die Heilung eines Kranken. Er wird auf einem Bett zu Jesus getragen, der für ihn die einzige Hoffnung ist. Oben links sehen wir Menschen unterwegs. Sie haben bloß ein paar Habseligkeiten in der Hand. Hier finden





rum, das zu tun, was die Not fordert und Barmherzigkeit zu üben.

Auf dem Bild bleibt es jedoch für den Betrachter offen, wer es ist, der Barmherzigkeit übt und zur Stelle ist. Es ist nicht unbedingt Jesus, der den Leidenden beisteht und hilft. Das können genauso gut die tun, die einfach da sind. Wer für andere da ist, verdient große Dankbarkeit. Es geht aber nicht einfach nur darum, etwas für andere zu tun. In diesem Bild geht es darum, dass ich in einem Menschen, der Hilfe braucht, etwas von Gott erkenne, dessen Barmherzigkeit durch jeden von uns in dieser Welt weiterwirkt.

Darum geht es: Indem wir etwas für andere tun, ist das ein Stück erfülltes Leben. Das lassen auch die Bilder in der Ausstellung von Siegfried Assmann erkennen. Sie machen etwas sichtbar. Sie erzählen etwas, sie bringen etwas zum Schwingen. Sie lassen deutlich werden, was Glaube, Liebe und Hoffnung in dieser Welt verändern können.

■ *Wolfgang Krüger*

◀ wir den aktuellen Bezug zu dem Flüchtlingsdrama, das sich im Nahen Osten und in Südosteuropa abspielt. Man versteht, warum Siegfried Assmann für diese Arbeit den Titel ›Werke der Barmherzigkeit‹ gewählt hat. Es geht darum, die Not der Menschen nicht aus dem Blick zu verlieren. Es geht um die, die durstig, die hungrig, die krank und auf der Flucht sind. Es geht da-

## Rückblick Tanzworkshop Irish Dance

**A**m 13. und 14. Februar 2016 unterrichtete Joachim Hoppe wieder Irish stepdance in Großhansdorf. An seiner Seite Taalke, eine Tänzerin, die bereits das höchste Level tanzt. Der Einstieg wie immer: warmmachen, dehnen und Kondition aufbauen. Man tanzt fast ausschließlich auf den Zehenspitzen und benötigt zudem starke Bauchmuskeln für die Haltung und die Beinarbeit. Das alles wurde so abwechslungsreich und interessant angeleitet, dass trotz erster Ermüdungserscheinungen niemand nach einer Pause fragte.

Nach dem Einstieg in die Grundschritle unterrichtete Joachim die Anfänger im ›High cauled cap‹, einem Tanz für vier Paare, während sich Taalke die Fortgeschrittenen vorknöpfte und nochmal genauestens an den Grundschritle arbeitete. Bis alles

so leicht und perfekt aussieht, benötigt man viel Übung, Training, Kraft, Korrektur und Wiederholung. Immer wenn man glaubt, jetzt hat man alles richtig gemacht und an jede Kleinigkeit gedacht, kommt doch wieder Kritik, die aber immer dankbar aufgenommen wurde.

Dann endlich wurde mit dem ›Primary Reel‹ begonnen, einem Solotanz für Wettkämpfe im zweiten Level. An diesem Tanz haben wir uns die Zähne ausgebissen, sowohl körperlich als auch geistig. Solche komplizierten schnellen Schritte kannten wir noch nicht, und es kam immer anders als man gerade wollte.

Erschöpft verabschiedeten wir uns Sonnabendabend und am Sonntag waren alle wieder ›auf der Matte‹ trotz langer Anfahrtswege. Wir hatten nur zwei Stunden,

und die wurden genutzt, um den Anfängern den »High cauled cap« zu Ende beizubringen, und die Fortgeschrittenen vertieften sich wieder in die komplizierten Schritte des »Primary reel«.

Egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene, alle waren begeistert und haben viel Neues dazugelernt. Es war ein toller Unterricht, die Stimmung untereinander war super und alle hoffen auf einen weiteren Workshop im nächsten Jahr.

■ Günter Klose



## Forschung an der LungenClinic Großhansdorf ist gesichert

In der LungenClinic Großhansdorf spielt neben der medizinischen und pflegerischen Behandlung von Patienten auch die Forschung eine herausragende Rolle. Dies ist jetzt durch das Gutachten eines 14-köpfigen internationalen Komitees bestätigt worden. Für ihre außerordentlich positive Bewertung haben die Experten alle 22 Mitglieder des Deutschen Zentrums für Lungenforschung (DZL) – darunter auch die LungenClinic – gründlich unter die Lupe genommen. Besonders lobten sie die Patientenregister, die starke Bio- und Bilddatenbank sowie die Netzwerkbildung und den damit verbundenen Austausch von Techniken und Methoden.

Insgesamt acht Volkskrankheiten werden vom Deutschen Zentrum für Lungenforschung untersucht. In der LungenClinic geht es dabei speziell um die Erforschung der Chronisch Obstruktiven Lungenerkrankung (COPD), des Asthmas sowie von Lungenkrebs und Lungenfibrose. Das Ziel: mit den Forschungsergebnissen können für eine Vielzahl von Patienten frühere Diagnosemöglichkeiten und bessere Therapien entwickelt werden. Bei der COPD wird derzeit beispielsweise untersucht, wie sich die körperliche Aktivität von Patienten auf die verschiedenen Stadien der Erkrankung auswirkt und wie das bei der Behandlung berücksichtigt werden kann.

Beim Asthma steht zurzeit der weitere Ausbau eines Erwachsenen-Registers im Mittelpunkt der Forschung. Im Rahmen dieses Registers werden an Asthma erkrankte Menschen untersucht. Die Schwere ihrer Erkrankung und die Begleitumstände werden möglichst genau erfasst und darüber hinaus werden Untersuchungen vorgenommen, um die unterschiedlichen Formen der Erkrankung besser definieren zu können. Damit sollen individuellere Behandlungsmaßnahmen und möglicherweise auch zielgerichteter einsetzbare Medikamente entwickelt werden.

Mit dem aktuellen positiven Gutachterbescheid nach der fünfjährigen Aufbauphase ist die Arbeit des DZL und damit auch die Forschung an der LungenClinic bis einschließlich zum Jahr 2020 für weitere fünf Jahre gesichert. ■



Foto: Eric Shambroom

*Detailarbeit in der Forschung – Betrachtung von angefärbten Zellpräparaten durch ein Mikroskop*



Wir suchen in Großhansdorf dringend wegen verstärkter Nachfrage:  
**Wohnhäuser & Grundstücke**



Wolfgang Johst  
Immobilienmakler (IHK)

Marcel Frerks  
Immobilien-Ökonom (VWA)



Verkauf • Vermietung • Verwaltung

Hanse Immobilien Kontor OHG  
Haberkamp 1

22927 Großhansdorf

[www.hanseimmobilienkontor.de](http://www.hanseimmobilienkontor.de)

Telefon: 04102 - 60 7 60 50

**Vor dem Bauen Steffen fragen!**

**Baugeschäft Steffen** *wir machen das!*

**Wir Planen**

individuell im eigenen Planungsbüro

**Wir Bauen**

Ein- u. Mehrfamilienhäuser, An- u. Umbau

**Wir Sanieren**

Wärmedämmarbeiten, Durchfeuchtungen

**Wir Reparieren**

auch kleinste Reparaturen im Team

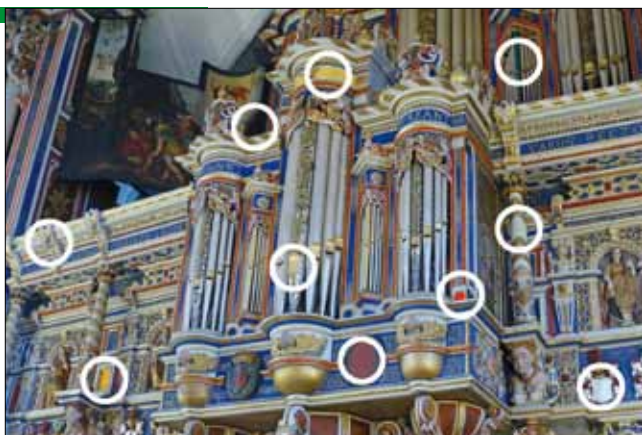
Ausführung sämtlicher Rohbauarbeiten mit eigenen Handwerkern

**Dipl.-Ing. Jörg Steffen · 22955 Hoisdorf · Ladestraße 15**

Tel. 04107-4027 und 04102-692580 · [www.baugeschäft-steffen.de](http://www.baugeschäft-steffen.de) · [J.R.Steffen@t-online.de](mailto:J.R.Steffen@t-online.de)

### Auflösung von Original & Fälschung Nr. 44

Haben Sie die zehn Fehler des Rätsels aus der Februar-Ausgabe gefunden? Nebenstehend ist des Rätsels Lösung...





**»Tesperhude an der Elbe«**

Wanderung vom 12. September 2015

10 Fehler sind in dem unteren Bild versteckt



## Stammtisch der BI ›Mehr Sicherheit in Großhansdorf‹

**W**ie kam es zu diesem ersten öffentlichen Stammtisch in der Gaststätte ›Sporti‹ des SVG? Im Jahr 2015 erarbeitete ein Workshop aus Mitgliedern der BI einen Katalog mit dem Ziel: Den Bekanntheitsgrad der Bürgerinitiative zu erhöhen und neue Mitglieder zu gewinnen (auch jüngere), um an aktiven Straßenrundgängen teilzunehmen und in Gespräche mit der Bevölkerung in Kontakt und Austausch zu gelangen. So kam der Begriff ›Öffentlicher Stammtisch in Großhansdorf‹ in den Focus.

Der Vorstand der BI hatte die einzelnen Maßnahmen unter die Lupe genommen und als erstes diesen öffentlichen Stammtisch ins Leben gerufen. Der Termin wurde für 27. Februar 2016 um 15:00 Uhr im ›Sporti‹ über Presse und Plakataufsteller angekündigt.

Die Erwartung war hoch. Nach und nach füllte sich der Raum in der Gaststätte und Herr Jochen Kube sowie Herr Hans-Jürgen Bendfeldt konnten über 40 Personen begrüßen (auch den Bürgervorsteher der Gemeinde Großhansdorf Jens Heinrich). Unter den Gästen gab es neugierige Bürger. Herr Kube ging kurz auf die Geschichte der BI ein und verteilte einen Flyer, in dem die Aufgaben skizziert waren. Es kam zu vielen intensiven Gesprächen, Fragen, Antworten und Austausch von Daten zwischen BI und Großhansdorfern sowie neuen Mitgliedern. Es war eine gelungene Veranstaltung und die BI wird diesen ›Öffentlichen Stammtisch‹ in regelmäßigen Abständen wiederholen und in gewohnter Weise rechtzeitig ankündigen.

■ *Hans-Jürgen Bendfeldt*

## Mitgliederversammlung des Tennisclubs Großhansdorf

**A**m 14. März fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Tennisclubs Großhansdorf statt. Als Ehrengast wurde der Großhansdorfer Bürgermeister Janhinnerk Voß herzlich begrüßt.

Die Berichte der 1. Vorsitzenden Dorothea Kistner, des Schatzmeisters Lars-Erik Storm, des Sportwartes Dietmar Schröder über die Erwachsenen- und Jugendarbeit fanden großes Interesse. Trotz des Mitgliederrückganges konnte der Haushalt 2015 fast plangemäß abgeschlossen werden. Die Kassenprüfer Manfred Barz und Birgit Buchner empfahlen daher den Anwesenden, dem amtierenden Vorstand Entlastung zu erteilen, was ohne Gegenstimme erfolgte. Auch die vorgelegte Finanzplanung für das laufende Jahr fand einhellige Zustimmung. Zudem beschloss die Versammlung, Familien im ersten Jahr ihrer Mitgliedschaft einen Sonderbonus zu gewähren.

Bei den anstehenden Wahlen wurden Dorothea Kistner als 1. Vorsitzende, Lars-Erik Storm als Schatzmeister sowie Ursula Brehm als Schrift- und Pressewartin für weitere zwei Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Als zweiter Kassenprüfer neben Birgit Buchner wird Reinhard Kaulbarsch fungieren.

Der offizielle Start in die Freiluftsaison wird am 23. April ab 14:00 Uhr eingeläutet mit einem kleinen Turnier für Groß und Klein bei wie gewohnt besten Wetterbedingungen. Alle Mitglieder und auch viele Gäste sind herzlich eingeladen, für Speis und Trank wird reichlich gesorgt sein.

■ *Ursula Brehm*

## Die erste Flüchtlingskrise 1943

Einige Tatsachen sollten wir uns in Großhansdorf immer wieder ins Gedächtnis rufen. 1943 verwandelten die Bomber der Royal Airforce Hamburg innerhalb von 24 Stunden in eine Gluthölle. Die Großhansdorfer konnten am folgenden Tag sehen, dass sich der Himmel verdunkelt hatte und Aschereste aus dem Feuersturm auf den Ort herabregneten. Es war eine verheerende Bombennacht, die aus weiten Teilen Hamburgs eine Steinwüste machte. Aus dem ruhigen Villenvortort mit ländlicher Note wurde mit einem Schlage ein Flüchtlingslager mit Wohnungsnot, Versorgungsproblemen und Verzweiflung. Hamburg brannte, Zehntausende verloren Wohnung, Hab und Gut. Wer noch irgendetwas retten konnte, packte es auf einen Handwagen und zog über die Autobahn aus der Trümmerwüste. Alte Leute, Frauen mit Kindern, ein langer Flüchtlingstreck suchte der Gluthölle zu entkommen. Es schien, als ob ganz Hamburg unterwegs war, um wenigstens die nackte Haut zu retten. Trostlosigkeit, Todeserschöpfung und Tränen. Am Kilometerstein 19 bei der Flakstellung Abzweigung Großhansdorf empfing die Ausgebombten ein Werk echter Solidarität und Nächstenliebe. Großhansdorfer Einwohner hatten eine Notaufnahmestation eingerichtet und schleppten alles herbei, was nur irgend möglich war: Brot, Milch, Butter, Obst, Kleidung, Zigaretten. Über die Abzweigung ergoss sich ein Strom von Flüchtlingen in die Gemeinde, der zunächst notdürftig untergebracht werden musste. Wie viele Menschen in diesen Nächten in Großhansdorf kampierten, ist nicht bekannt, doch es waren weit über tausend. Häuser, Ställe, Lauben und Heime waren zum Bersten voll. Viele zogen weiter zu Verwandten auf dem Land, doch 1000 Ausgebombte blieben hier. Sie galten als Evakuierte und wurden in Häuser und Wohnungen eingewiesen,

teilweise auch in RAD-Baracken untergebracht, die im Gemeindegebiet aufgestellt wurden. (...) In Großhansdorf fahndete man nach unbebauten Grundstücken, die für die Behelfsheimaufstellung in Frage kamen. 17 solcher Plätze mit einem Flächeninhalt von 75.000 qm wurden erfasst und die Besitzer zur Verfügungsstellung aufgefordert. Auf dem Gemeindegrundstück Barkholt / Rauhe Berge entstand eine Behelfsheimsiedlung mit 6 Wohnungen. Die Familien erhielten ein Stück Land, 300 bis 350 qm groß, für das sie eine Pacht von 4 Pfg. pro qm zahlten. Auch Behelfsläden, in denen Artikel vom Schnürsenkel bis zur Zahnbürste bereitgestellt wurden, entstanden mit Staatshilfe. Auf dem Privatgelände Groten Diek / Sieker Landstraße befand sich eine Notsiedlung mit 16 Wohnungen. Ebenso auf dem Grundstück Simon, das den geflüchteten Eigentümern im Zuge der Arisierung von Staats wegen abgenommen und der Gemeinde für solche Zwecke zur Verfügung gestellt worden war. (Hans-Reiner Zühlsdorf, in: Geschichten aus dem alten Großhansdorf ..., Hrsg. Gemeinde Großhansdorf 1992, S. 401 f.)

## Die zweite Flüchtlingskrise 1945

Als die Rote Armee 1944 die Grenzen des Deutschen Reiches (1933–1945) erreichte, flohen Millionen Deutsche nach Westen. Während der Verwundeten- und Flüchtlingstransporte über die Ostsee, der größten Evakuierung der Weltgeschichte, brachten 700 Schiffe der Kriegsmarine über zwei Millionen Menschen nach Mecklenburg und Schleswig-Holstein. Nachdem von Westen dann die British Army in Niedersachsen einmarschierte, drängten immer mehr Soldaten und Flüchtlinge nach Norden, nach Schleswig-Holstein und Dänemark. Nach der Kapitulation der Wehrmacht erreichten Hunderttausende von Flüchtlingen und Vertriebenen Städte und Dörfer. Allein von



Konfliktpotential. Die Alteingesessenen, die bereits den Zustrom der Ausgebombten 1943 zu bewältigen hatten, dabei durchaus administrative Maßnahmen über sich hatten ergehen lassen müssen, wurden eine immer kleiner werdende Minderheit.

Konnte man sich

◀ Anfang März bis Ende Juni 1945 waren es fast 700.000. (aus: Wikipedia)

In den ersten Monaten des Jahres 1945 kamen 3.500 Flüchtlinge aus dem Osten nach Großhansdorf. Erneut musste der Ort viele Menschen unterbringen. *Zimmer und Wohnungen mussten geteilt oder abgegeben, Küchen und Toiletten gemeinsam genutzt werden. Da viele abgetretene Räume und Notunterkünfte ungeheizt waren, wurden Brennhexen aufgestellt. Kohle und Holz waren knapp und teuer.* (aus: Wikipedia)

Mit der Solidarität und der Nächstenliebe stand es in dieser Zeit des allgemeinen Zusammenbruchs nicht mehr zum Besten. Die Großhansdorfer hatten selbst ihre liebe Not, über die Runden zu kommen. Lebensmittel waren rationiert und nur noch auf Lebensmittelkarten zu haben. Wer »Beziehungen« hatte, ging damit nicht gerade hausieren. Nach der Kapitulation im Mai 1945 schwoll der Strom der Heimatlosen durch die Vertreibungen aus den deutschen Ostgebieten ständig weiter an. Die britische Militärregierung versuchte der Lage mit drastischen Maßnahmen Herr zu werden. Die Flüchtlinge wurden in die Häuser und Wohnungen in Großhansdorf eingewiesen. Man rückte sich erzwungenermaßen auf die Pelle. Die Rigorosität der Maßnahmen und die zum Teil bedrückende Enge schufen ein erhebliches

unmittelbar nach Kriegsende noch damit trösten, dass die Flüchtlinge hier nur zu einem Zwischenaufenthalt Stopp machten, bevor sie in den Süden oder Westen Deutschlands weitergeleitet, zeichnete sich doch Anfang der 50er-Jahre immer gewisser ab, dass Großhansdorf eine Wohngemeinde mit einem weitaus überwiegenden Anteil an Neusiedlern zu werden im Begriff war. (aus: Wikipedia) Bei Kriegsende standen in Großhansdorf 1.500 Einheimische 3.500 Flüchtlingen gegenüber.

Die katastrophale Lage in den ersten Jahren nach dem Krieg schürte bei den mit der Flüchtlingsunterbringung belasteten Schleswig-Holsteinern Ängste und Hass. Die allgemeine materielle Not machte *Integrationsmaßnahmen* im heutigen Sinne undenkbar. Die Einheimischen fühlten sich zum Teil gegenüber den Flüchtlingen zurückgesetzt. Diese bekamen in einem Umfang Unterstützungen durch die britische, später deutsche Administration, die viele Einheimische für ungerechtfertigt hielten, wobei ausgeblendet wurde, dass die allermeisten Flüchtlinge mit so gut wie nichts hier ankamen. Ein besonders niederträchtiges Hass-Gedicht war damals im Umlauf, dass eine bestimmte Haltung gegenüber den Flüchtlingen widerspiegelt.

*»Die Flüchtlinge fressen sich dick und fett  
und stehlen uns noch das Letzte weg.  
Wir Armen, wir haben eine Pein,  
Herrgott, schick doch das Gesindel heim!  
Schick sie zurück zur Polackei,  
Herrgott im Himmel, mach uns frei!  
Sie haben keinen Glauben und keinen Namen,  
die dreimal Verfluchten. Amen!«*

Die Flüchtlinge wurden als »die Fremden« empfunden, die einen niederpreußischen bzw. ostpommerschen Dialekt sprachen, sich untereinander mit zum Teil unverständlichen Worten verständigten und in ihrer Situation natürlich aufeinander hockten. Viele befürchteten sogar, diese Menschen könnten das Plattdeutsche verdrängen. Hinzu kam noch, dass die Flüchtlinge, die in den allermeisten Fällen ohne Urkunden und Schriftstücke ankamen, sich dadurch leichter »entnazifizieren« konnten als viele Einheimische.

### **Eine Großhansdorferin erzählt von der Zeit nach ihrer Flucht**

Frau Glischinski wurde am 02.06.1925 in Schlagenthin in Westpreußen geboren. Im Januar 1945 flüchtete sie mit ihrer Mutter und ihrer zweijährigen Tochter vor den heranrückenden russischen Truppen. Sie hat ihre Erinnerungen an ihre »Integration« in Großhansdorf selbst aufgeschrieben.

»Nach einer wahren Odyssee durch die Besatzungszonen wurden wir am 08.06.1946 im Flüchtlingslager in Bad Segeberg registriert. Am 11.06.1946 wurden wir nach Großhansdorf im Kreis Stormarn überwiesen. Dort lebten wir etwa eine Woche lang in dem Saal von Paapes Gasthof auf einem glatten Fußboden ohne Stroh und Decken. Einer unserer Mitflüchtlinge wollte uns für unsere Lebensmittelkarten etwas zu essen besorgen. Wir vertrauten ihm, gaben ihm einige unserer Marken mit. Er wurde nie wieder gesehen. Wir wurden dann bei Familie Sch. im Barkholt einquartiert, aber die wollten uns nicht aufnehmen. Die Frau des damaligen Bürgermeis-

ters Zeuschel ging dann mit uns noch einmal hin, und sie mussten uns, meine Mutter, meine Tochter und mich, aufnehmen. Es war ein nettes Zimmer für 40 Reichsmark Miete mit der notwendigsten Einrichtung. Nachher hatten wir aber ein recht gutes Verhältnis. Sie selbst behielten mit ihrem Enkel ein größeres Zimmer, das war für sie schon eine große Umstellung. Neben uns im anderen Zimmer wohnte eine andere Frau. Ich erinnere mich, dass es ein sehr kalter Sommer war. Wir bekamen Maisbrot zu kaufen, das schmeckte nicht gut.

Als mein Mann im Oktober 1946 aus französischer Gefangenschaft kam, bekamen wir ein Zimmer gegenüber bei Familie H. Zum Kochen hatten wir einen Elektrokoher. Kochen, Waschen und Wohnen spielte sich alles in diesem Zimmer ab. Unsere zweite Tochter wurde 1947 dort geboren. 1948 wurde das Haus von den Engländern beschlagnahmt. Wir wurden in das Haus des Gemüsehändlers Lottermoser eingewiesen, in dem sich heute das Restaurant »Aphrodite« (ergänzt durch den Verf.) befindet. Wir hatten ein größeres Zimmer und ein Badezimmer. Im Bad richteten wir uns unsere Küche ein. Der Herd stand direkt neben der Toilette. Unser erster Küchenschrank war ein ganz schwerer, ein Meter hoher Eisenschrank. Darauf baute mein Mann als Schlosser einen Aufsatz aus Blech. Auch aus Blech hat er die Nachtschränke gebaut. Alles wurde etwas angestrichen. Kochtöpfe baute mein Mann auch selbst. Im Zimmer hatten wir einen so genannten Kanonenofen aufgestellt. Eiserne Bettgestelle bekamen wir auf Bezugsschein. Diese kauften wir in Barmbek und transportierten sie mit der Straßenbahn und der U-Bahn nach Hause. Beim Förster hatten wir einen großen Baum gekauft, den wir selbst fällen mussten. Beinahe wäre der Baum auf mich gefallen. Mein Mann schrie und ich rollte mich zur Seite, das war meine Rettung. Das Holz



◀ haben wir mit einem kleinen Ziehwagen nach Hause gebracht, nachdem wir es im Wald etwas zerkleinert hatten. Irgendwo in der Nähe vom U-Bahnhof Ahrensburg-Ost hat mein Mann Torf gestochen und später, wenn es getrocknet war, nach Hause gebracht. Das war sein Urlaub.

Dann kam für uns die Währungsreform, und plötzlich gab es fast alles zu kaufen. Zuerst arbeitete mein Mann bei der Firma Wulf in Ahrensburg. Dort wurden aus Stahlhelmen Kochtöpfe und aus Kartuschen Kaffeemühlen gebaut. Auch 1948 bekam er dann bei der Hamburger Hochbahn als A-Schweißer Arbeit. Dort arbeitete er, bis er Rentner wurde.

In der Wohnung bei Lottermoser wurden 1949 unsere Söhne (Zwillinge) geboren. In der Nähe vom Groten Diek hatten wir einen kleinen Garten gemietet. Die Ernte war aber sehr mager. Danach hatten wir einen Garten, nicht weit von unserer Wohnung entfernt. Da konnten die Kinder schön spielen und an der frischen Luft sein.

Lottermosers haben sich dann von Flüchtlingen freigekauft, indem sie an die Genossenschaft einen Beitrag einzahlten. So bekamen wir in der Sieker Landstraße eine Wohnung mit 2 1/2 Zimmern und Kochnische. Die Wohnung hatte 45 qm, wovon wir noch ein Zimmer vermieteten. Die Wohnung war sehr feucht. Wir hat-

ten ganz wenig Hausrat, und das Geld war auch sehr knapp. Nach etwa zwei Jahren hatten wir dann die Wohnung ganz für uns. Zur Wohnung gehörte auch ein Garten, wo wir Gemüse und auch Beeren von etwa 20 Johannisbeerensträuchern ernten konnten. Außerdem hatten wir noch einen Garten auf einer Art Schrebergartenplatz zwischen Sieker Landstraße und dem heutigen Sportplatz gepachtet. So haben wir unser Leben etwas durch unsere Gärten mit Gemüse bereichert.

Wir sind auch auf die abgeernteten Felder Korn sammeln gegangen. Das Korn haben wir bei Frau Laser in der Sieker Landstraße gemahlen. Wir haben auch Kartoffeln nachgesammelt. Irgendwo bei Ahrensfelde haben wir, auch mit den Kindern, Bohnen gepflückt. Da bekamen wir Bohnen und auch Geld als Entlohnung. Die grünen Bohnen wurden in Dosen eingemacht. Die Dosen konnten wir bei Mückel oder Laser verschließen lassen. Wir kellernten damals mindestens zehn Zentner Kartoffeln ein, die wir auch verbrauchten.

Etwa 1953 bekamen wir als Flüchtlinge Hausratshilfe vom Staat. Dafür kauften wir gebrauchte Bettgestelle, die mein Mann und ich vom Borgweg in Hamburg mit der U-Bahn nach Hause transportierten. Zeitweise haben ich und die Jungen auch Zeitungen ausgetragen, um ein paar Mark dazu zu verdienen. Das Geld war sehr knapp.

Mein Mann übernahm neben seiner Arbeit bei der Hochbahn den Hausmeisterposten der Genossenschaftswohnungen, wo wir wohnten. Er ging morgens um 5:30 Uhr aus dem Haus und kam abends um 18 Uhr nach Hause. In der Sieker Landstraße

wohnten wir 10 Jahre. Dann bekamen wir im Neuen Achterkamp eine 80-qm-Wohnung. Da war endlich genug Platz für unsere Familie. Unser fünftes Kind war auch schon 5 Jahre alt. Vom Lastenausgleich bekamen wir auf Grund meines Anteils des elterlichen verlorenen Bauernhofes 4.000 DM als Erbteil ausgezahlt. Da konnten wir uns einigermaßen einrichten. Zwei Wohnungen habe ich bei älteren Leuten wöchentlich geputzt, um immer etwas nebenbei zu verdienen. Das war bei meiner siebenköpfigen Familie nicht so einfach. Ich hatte keine Waschmaschine, und die Öfen mussten noch mit Holz und Kohle beheizt werden. Wenn ich an die Zeit zu-

rückdenke, dann weiß ich nicht, wie wir das alles geschafft haben. Mein Mann war viel krank, und auch mit den Kindern gab es gesundheitlich einige Sorgen zu überstehen. Aber es ist doch noch alles gut geworden. Ich wohne jetzt schon 58 Jahre in Großhansdorf, aber ich habe immer noch Heimweh nach meiner Heimat Westpreußen. Bin auch schon oft da gewesen. Wo man geboren wurde, ist eben die Heimat.»

(Frau Glischinski schrieb ihre Erinnerungen im Jahre 2004 nieder. Das Gedicht stammt ebenfalls aus ihren Unterlagen)

■ Peter Tischer

## Flüchtlinge güstern un hüt

Vun de hütigen Flüchtlinge ward in de Medien däglich berichtet, dor weet wi good Bescheed, ock dat se in uns Döörp good ünnerbracht sünd un good betreut ward, aber vun de dütschen Flüchtlinge, dor ward dat ümmer weniger, de disse Tied mit belevt hebbt un dorum vertellen köhnt.

1943 kämen na de groten Bombenangriffe op Hamborg de Minschen to Foot op de Autobahn na Grothansdöörp, um sick in Sicherheit to bringen. Se kämen bi Verwandte un Bekannte ierstmal ünner, veele harrn ock een Gornhus mit Grundstück, dor heppt se später denn ehr Hus buut un sünd bleeben.

Överall stünnen Behelfsheime, de Ley-Buden, nömt na een Föhrer in de Partei. Wo jetzt dat Rathuus steiht stünnen tein Buden un an Papenwisch, dor wo nun de Grundschool steiht, warrn ok tein mit Goornland opstellt. De Lüüt hebbt dor veele Jörn in wahnt, bit se sick een egen Hus buen kunnen.

1945 keem dann de grote Flüchtlingsstrom in uns Döörp. In de Statistik kann man hüt noch lesen, dat uns Döörp de meisten Flüchtlinge opnahmen hett vun Schles-

wig-Holsteen. De groten Villen un anner groote Hüs harrn de Besatzer, de Briten, all in Beschlag nahmen, de Bewohner müssen sehn, wo se hinkunnen. Nu wiern ook de lütten Husbesitzer dran, jeder muss een Zimmer affgeben, denn de Massenünnerkünfte, dat wier de School, de kunnen jo nich ewig bestahn. Een Johr harrn we keen Ünnerricht. Dor wör nich na fragt, wat een dat gefull or nich. Anfang de öffftiger Johrn kunnen de Flüchtlinge schon egen Hüser buen un günstig Land dorto. In uns lütt Hus harrn wi tein Johr Flüchtlinge. De Lag wier ne annere as hüt, de Flüchtlinge wieren Dütsche und de Spraak wier dütsch, ober Prbleme gääv dat ook damals.

1945 wärn wi noch 350 Schoolkinner, doch 1946 wärn dat nu 600, alle Klassen överfüllt, in uns letzte Klass warrn 10 Grothansdörper un 20 Flüchtlinge. Dat wär so eng in Klassenruum, dat uns Lehrer Chrischan Meynerts keen Disch un Stool harr. Hüt kann man seggen: De Flüchtlinge warrn een Bereicherung för dat Döörp, harrn wi Deerns sonst uns Ehemänner funnen?

■ Rita Wolter

## De Immenvadder

In Jersbek bi Bargteheid harrn se in de Föfftiger Johrn en olen Schoolmester, den nennen nicht wenige Lüüd in't Dörp »Hein Wernink, de Immenvadder«. De harr in sien Huusgoorn achter de School so bi dörteihn Immenstöck in sien Schuur. Wenn de Immen in't Fröhjohr morrns swarmen deen und as wild üm den Schoolhoff susen, denn hebbt de Jungs und Deerns de ut Waterammers nattsprütt. De Immen schulln sik ja in en Boom setten. In de nächste Paus hebbt denn twee groote Jungs den Swarm infangen dörf. Mit de Tiet harr de basige Schoolmester ja bald sien halbe Klass in dat nie Fack utbillt, mennigmol ok kurascheerte Deerns.

Eendaags keem de Schoolrat ut Oschloe mit twee düsterklöört Afrikaners in de School. De weern vun jüm ehre Regierung in Äthiopien schickt worrn. Se schulln en düütsche Landschool kennenlehn. De To-

fall wull dat, dat de ganze Oberstufenklass jüst dorbi weer, en Immenswarm natto-sprütten. An en Ast seet all en gehörigen Hümpel. De Besöök hett ja groote Ogen maakt. Wat schull dat denn bedüden? Hein Wernink hett dat den Schoolrat, de sien Fründ ut de Präparandentiet in Kiel west weer, allns glieks verkloort. Und de hett seggt: »Du Hein, denn laat uns dat Infangen vun de Druuv man mol in de nächste Paus mitbeleven.« De harr nu nix anners to doon as all de nödigen Gerätschapen vun de Immentucht in den Klassenruum to halen. De meisten Kinner wüssen ja a'lang, dat jeedeen Imm ehr besonnere Upgaav in dat Volk harr: Honnig sammeln, Waben utbuun, Larven fodern und so wieder.

De Schoolrat harr en lütten Drahtkassen in de Hand, neem en nie Königin binnensitten dee. Bruno verklookfidel em, dat jümmers de ol Königin mit ehrn ganzen

*Erst formt  
der Mensch  
sein Zuhause,  
dann formt  
das Haus  
den Menschen.  
(Zitat)*

**MALEREI HÄHNSEN GMBH**  
WERKSTATT FÜR MALERARBEITEN



Tel. 041 54/83 711 20

Fax 041 54/33 17

info@haehnsen.eu

Nikolaus-Otto-Str. 6a

22946 Trittau

www.haehnsen.eu

## KROHN-HEIZUNG



**Heizung · Bad · Energiesparsysteme**

Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

**Tel. 04107 / 7654**

Bültbek 26 · 22962 Siek · [www.krohn-heizung.de](http://www.krohn-heizung.de)

Hoffstaat ut dat ole Volk afhuul und ut-swarm, sodraad en nie Königin dor weer. De Herr Melakke ut Addis Abeba harr en rechteckige flache Middelwand ut geelen Wass in de Hannen, de he jümmers vergeevs in en Waavenrahmen inpassen wull. Gert-Willem hett em zeigt, woneem de för den Wabenbu vörstanzte Platt mit en lütte Handrull in de Grött anpasst und denn inleggt wöör. Und Ilse hett em wiest, neem de dünnen Drähte in en Waavenrahmen mit en brennen Kerz hitt maakt warrt, sodat de Middelwand dor en beten insacken kunn und mit de Tiet fast wöör. De Herr Lautte harr en Entdeckelungsgavel in de Hand und probeer de an en deels verdeckelte Honnigwaav ut. En poor Deerns hebbt em denn wiest, neem dat richtig maakt warrt. Den Honnig hebbt se in en Schöttel aflopen laten. Wat noch an de Fingern weer, hebbt se sik gegensiedig vun de Fingern aflickt. Dat weer ja en Heidspoos!

In de Paus güng dat denn straks in den Goorn, woneem sik de Immen middewiel as en groote Druuv an en Kasbeerboom fast-sett harr. Ilse hett sik jüst as ehr Schoolmester en Schutzklufft und Handschen antrocken und en Immenkorv mit de apen Siet ünner de Druuv hollen und de Immenvadder hett mit en Handkant öllig wat up den Ast kloppt. Denn ist de Druuv mitsamst de Königin in den Korf rinfullen. Hein Wernink hett den Korv mit de Immen dorbinnen ganz behott up den Bodden

sett und an de een Kant en Backsteen ünnerschaben, sodat all de annern Immen, de dor noch rümsusen deen, mit de Tiet dörch de Ritz to ehre nie Königin rinfliegen kunnen.

De Schoolrat weer ja rein begeistert und hett sien Fründ toswiestert: »Du Hein, son en Naturkundeünnerricht, den heff ik ja noch nie nich beleevt, so spannend und so lebennig!« Und Hein hett antert: »Du, hier up'n Lannen in Holsteen, dor geiht allns sien natürlichen Gang. Ik hoff ja, dat de Afrikaners dat ok mitkregen hebbt.«

En poor Maanden later hett dat noch en Nablievel geven: Herr Melakke harr Hein Wernink en Dankesbreef ut Addis Abeba schreven. In den deel he mit, dat he nu ok dree Immenstöck in sien Goorn upstellt und ganz anners as sien Fru veel Spooß an de Immentocht kregen harr! De harr nämlich, schreev he, en poor Immenstiche afkregen.

*Wöör: düsterklöört – dunkelhäutig, basig – vortrefflich, Hümpel – Haufen, Druuv – Traube, Kasbeerboom – Kirschbaum, verkloofdeln – erklären, Nablievel – Nachfolgendes*

■ Horst Wernecke

Steuerberatung  
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Dunja Dörrhöfer  
Steuerberaterin

[www.doerrhoefer.com](http://www.doerrhoefer.com)

Am Brink 16  
22927 Großhansdorf  
Tel.: 04102 / 708 662  
Fax: 04102 / 708 663  
[stb@doerrhoefer.com](mailto:stb@doerrhoefer.com)

## Mutschmann im Golfstaat

Vor einiger Zeit hatte Mutschmann Gelegenheit, einen Ort kennenzulernen, an dem er vorher noch nie gewesen war. Und von dem er bisher kaum etwas wusste. So war er natürlich sehr neugierig und gespannt, wie es da wohl sein würde und was da so zu erleben war. – Ein alter Freund lud eines Tages dazu ein, ihn nach dort zu begleiten, und Mutschmann war einverstanden. Er konnte sich gottseidank für diese Zeit frei nehmen.

Die Reise dauerte nicht so lange, wie er eigentlich erwartet hatte. Am Grenzposten zeigte der Freund dann seine besonderen Papiere vor. Er hatte ja öfter dort zu tun, und die Leute kannten ihn schon. Mutschmann als Gast und Begleiter konnte ebenfalls problemlos sozusagen einreisen.

Es war dann wirklich eine ganz andere und ungewohnte Welt, die der erstmalige Besucher dort erlebte! Vor allem wunderte er sich darüber, wie grün es dort fast überall war. Sorgsam gepflegte Rasenflächen breiteten sich fast bis zum Horizont aus, unterbrochen durch geschickt angelegte Inseln aus interessanten Bäumen und Büschen. Dahinter versteckten sich dann die Gebäude. Irgendwelche Untergrundaktivitäten, die diesem Super-Rasen schaden könnten, wurden dort unnachgiebig verfolgt und soweit möglich im Vorhinein unterbunden!

Überhaupt staunte Mutschmann darüber, wie ungewöhnlich sauber es dort überall war. Der Freund macht ihm dann klar, dass man dort alles gleich wieder aufheben und ordnungsgemäß entsorgen muss. Auch wenn einem z.B. nur ein Papiertaschentuch oder so auf den Boden gefallen sein sollte. Das wurde dort regelrecht kontrolliert und notfalls geahndet. Und bestimmte Teile des Geländes durften gar nicht betreten werden. So streng sind hier die Bräuche, dachte der beeindruckte Gast dabei. Also so ganz anders als

zu Hause ... – Was Mutschmann auch noch auffiel, war, dass dort hauptsächlich Englisch gesprochen wurde. Irgendeine einheimische Sprache hörte er nur sehr selten. So versuchte er dann, sich bestimmte Vokabeln zu merken, die ihm der Freund nach und nach beibrachte und erläuterte. Die brauchte der ja für seine Tätigkeit dort. Es ging da z.B. immer wieder um Fairway, Green und Rough, um Par, Birdie und Bogey – und um das wichtige Handicap. Mutschmann versuchte, das alles zu lernen, hatte aber Probleme damit.

Außerdem hatte er gedacht, diese Betätigung sei langsam, gemütlich und gar nicht anstrengend. So wunderte er sich dann darüber, welche Strecken sie von einem Abschlag zum nächsten zurückzulegen hatten. Dabei mussten sie sich auch noch beeilen, denn der nachfolgende Teilnehmer rückte immer näher. – Für einige Verzögerungen war Mutschmann selbst verantwortlich, denn er wollte möglichst schöne Fotos von den Schlägen machen. Besonders von denen aus dem Bunker heraus, mit eindrucksvoll spritzendem Sand im Gegenlicht.

Der Freund fragte dann öfter: »Hast du gesehen, wie der Ball geflogen ist und wo er landete?« Nein, das hatte der Fotograf leider nicht, weil er sich so sehr auf sein Foto konzentriert hatte. Leichte Enttäuschung beim Spieler.

Schließlich war die Runde beendet, und sie meldeten sich ganz erschöpft wieder beim Grenzposten. Mutschmann blickte noch einmal zurück auf das grüne Gelände, das so aussah, als sei es vorher eine öde Sandwüste gewesen. – Dann ging es zurück nach Hause, was gar nicht so lange dauerte.

Mutschmann denkt noch oft an dieses exotische und ungewöhnliche Erlebnis zurück. Das war übrigens nicht im April gewesen ...

■ Dieter Klawan

## Was ist los

*In den allerletzten Tagen  
mit den Wetterkapriolen  
taten sich die Leute fragen,  
teils ganz offen, teils verstohlen:  
Verdammt nochmal, was ist denn bloß  
jetzt mit uns'rem Wetter los?*

*Ist vielleicht das Wetter los,  
überhaupt nicht mehr gebunden  
an die sonst gewohnten Runden,  
ganz egal, ob klein, ob groß,  
an die hergebrachten Regeln,  
die das alles richtig pegeln?*

*Nur in Hannover gibt es keine  
solche Fragen und Gedanken,  
wofür die Leute sich bedanken.  
Die Erklärung ist alleine:  
Da liegt das Wetter an der Leine,  
und deshalb gibt's Beschwerden keine.*

■ Dieter Klawan

## Ver-rücktes Wetter

*Manchmal schneit's noch im April  
viele Kirschenblütenblätter,  
weil das eigenart'ge Wetter  
es in diesem Jahr so will.*

*Heiße Sonne, schattenkühl –  
trotzdem sprießen all die Blätter,  
weil das ganz ver-rückte Wetter  
es partout so haben will.*

*Ja, wir brauchen dringend Regen,  
sehr ergiebig, warm und still;  
in den Nächten meinewegen,  
so das Wetter es dann will.*

■ Dieter Klawan

## Saisonbeginn

*Das Garagentor quietscht  
die Torpforte knarrt  
der Wasserhahn kräht  
ein Rasenmäher brummt  
ein Dreirad fährt vorbei*

*Die Amsel zetert  
die Elster tscheckert  
die Spatzen tschilpen  
Wildgänse gängängen beim Flug  
die Wildtaube ruhuht von fern*

*Die Schubkarre quietscht  
die kleinen Vögel  
und die kleinen Kinder  
zwitschern um die Wette  
eine Zeitung raschelt vorbei*

*Das Glockenspiel läutet  
die Fahne des Nachbarn  
flappt im lauen Frühlingswind  
im Kirschbaum summen die Bienen  
die Autobahn rauscht von fern*

*Lautlos rieselt  
gelber Pollenstaub  
auf Vögel Kinder und Autos  
Es ist wieder so weit  
die Saison hat begonnen*

■ Dieter Klawan



*Unser Spezialist Karsten Bradtke berät Sie  
gerne kostenlos und unverbindlich!*

Neue Straße 29 d | 22962 Siek  
Tel. 0 41 07 - 90 79 57  
Fax 0 41 07 - 90 79 58  
info@ihrebetreuungsagentur24.de  
www.ihrebetreuungsagentur24.de



## IHRE **Betreuungsagentur24**

Viel mehr als Dienstleistungen für Senioren und Menschen mit Handicap

### **PFLEGE DAHEIM STATT PFLEGEHEIM?**

- ♥ 24 Stunden und stundenweise Pflege und Betreuung
- ♥ Deutsche und internationale Kräfte
- ♥ Ausgebildete medizinische Fachkräfte
- ♥ Neutrale Pflegeberatung im eigenen Zuhause

## Termin-Übersicht

- S. 7 **Sa. 02.04.16**, 10:00 Uhr, Reha-Stätte Eilbergweg: Kleiderkammer DRK
- **Sa. 02.04.16**, 14:30 Uhr, U-Großhansdorf: Spaziergang
- S. 3 **So. 03.04.16**, 15:00 Uhr, P-Beimoorwald: Naturkundliche Führung
- **Mo. 11.04.16**, 20:00 Uhr, Waldreiteraal: Theater ›Goethes sämtl. Werke – leicht gekürzt‹
- S. 13 **Di. 12.04.16**, 12:00 Uhr, Rosenhof 2: Senioren ›Polizeimuseum Hamburg‹
- S. 9 **Do. 14.04.16**, 14:00 Uhr, P-Waldreiterweg: Sportabzeichen Walken
- S. 12 **Do. 14.04.16**, 19:30 Uhr, Rosenhof 2: Vortrag ›Moderne Orthopädie‹
- S. 5 **Sa. 16.04.16**, 13:00 Uhr, U-Kiekut: Halbtagswanderung Forst Beimoor
- S. 5 **So. 17.04.16**, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour Stormarner Schweiz
- S. 9 **So. 17.04.16**, 18:00 Uhr, Heilig Geist Kirche: Benefizkonzert für Orgeln
- S. 7 **So. 17.04.16**, 10:00 Uhr, Auferstehungskirche: Kantatengottesdienst
- S. 15 **Fr. 22.04.16**, 17:00 Uhr, Dorfmuseum: Literaturabend Krabat
- S. 3 **Sa. 23.04.16**, 09:00 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung an der Wandse
- S. 3 **Mi. 27.04.16**, 19:30 Uhr, DRK-Huus: Plattdүүtsch Runn
- **Do. 28.04.16**, 12:30 Uhr, DRK: Ausfahrt nach Rehna
- S. 7 **Fr. 29.04.16**, 9:00 Uhr, U-Großhansdorf: Tagesfahrt Kiel-Molfsee

## Inserentenverzeichnis

|                                            |       |
|--------------------------------------------|-------|
| Allianz Generalvertretung, St. Leist . . . | S. 8  |
| Bentien, Steinmetz . . . . .               | S. 47 |
| Bischoff-Magos, Sparkassen-Immob. . .      | S. 14 |
| Bradtke, Betreuungsagentur . . . . .       | S. 43 |
| Cropp, Immobilien . . . . .                | S. 2  |
| Dörrhöfer, Steuerberatung . . . . .        | S. 41 |
| DRK-Sozialstation. . . . .                 | S. 8  |
| Dupierry, Restaurator . . . . .            | S. 13 |
| Evang.-Freikirchliche Gemeinde . . . .     | S. 46 |
| Evang.-Luth. Kirchengemeinde . . . . .     | S. 46 |
| Freie evangelische Gemeinde . . . . .      | S. 46 |
| Goedecke, Bestattungen . . . . .           | S. 45 |
| Großhansdorf-Stiftung . . . . .            | S. 23 |
| Hähnsen, Malerei . . . . .                 | S. 40 |
| Hanse Kontor, Immobilien . . . . .         | S. 32 |
| Höwler, Steuerberater . . . . .            | S. 10 |
| Illing, Taxenservice . . . . .             | S. 12 |
| Katholische Kirchengemeinde . . . . .      | S. 46 |
| Kiesler, Immobilien . . . . .              | S. 48 |
| Köhnke, Kleintierpraxis . . . . .          | S. 25 |
| Krohn, Heizung . . . . .                   | S. 40 |
| Liebetanz, Taxenbetrieb . . . . .          | S. 11 |
| Optik-Stübchen, Johann-to-Settel. . . .    | S. 2  |
| Peters, Vorwerk-Service . . . . .          | S. 10 |
| Plath-Wille + Ebert, Kanzlei . . . . .     | S. 12 |
| Rosenhof, Seniorenwohnanlage. . . . .      | S. 16 |
| Rünzel, Hörgeräte. . . . .                 | S. 5  |
| Schelzig, Steuerberater . . . . .          | S. 14 |
| Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen .     | S. 21 |
| Schypkowski, Gartenbau . . . . .           | S. 26 |
| Stadac, Automobile . . . . .               | S. 4  |
| Steffen, Baugeschäft. . . . .              | S. 32 |
| Union Reisetem . . . . .                   | S. 16 |
| Varain, Rechtsanwalt & Notar . . . . .     | S. 25 |
| Wulf, Holzland. . . . .                    | S. 6  |



Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-11 92 92 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

## Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken ist neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.



Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter **[www.aksh-notdienst.de](http://www.aksh-notdienst.de)**, dann auf **Notdienstsuche** klicken, das **Datum** und Ihre **Postleitzahl** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.



Ihr zuverlässiger Begleiter  
in Großhansdorf

# GOEDECKE

## BESTATTUNGEN

*Weil jeder Abschied besonders ist*

Eilbergweg 3  
22927 Großhansdorf

Telefon: 04102/69 15 62  
[www.goedecke-bestattungen.de](http://www.goedecke-bestattungen.de)



**Evang.-Luth.  
Kirchengemeinde  
Großhansdorf-  
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der  
Auferstehungskirche  
Alte Landstraße 20  
jeden Sonntag 10:00 Uhr  
Kirchenbüro Tel. 697423

# Unsere

# Kirchen



## **Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg**

Ahrensburg  
Lübecker Straße 4a  
(neben dem Marstall):  
So. 10:00 Uhr Gottesdienst  
und Kindergottesdienst;  
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;  
Pastor Jens Kugler  
Tel. 471490

Schmalenbeck  
Stiller Winkel 3,  
bei Frithjof Müller,  
Tel. 61278  
Mi. 19:00 Uhr  
Bibelgespräch

## **Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde**

Christuskirche  
Papenwisch 5  
Großhansdorf

Gottesdienste  
jeden Sonntag  
10:30 Uhr

Informationen  
über weitere  
Veranstaltungen  
Telefon 691 132  
[www.christuskirche-  
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



## **Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907**

Kirche Heilig Geist  
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf  
Gottesdienstzeiten:  
Sonnabends 17:30 Uhr  
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg  
Gottesdienstzeiten:  
Sonntags 9:30 Uhr  
Mittwochs 9:00 Uhr  
Freitags 17:00 Uhr



www.bentien-  
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«  
**BENTIENT**  
GmbH

**GRABMALE**  
Grabstein-  
nachbeschriftungen  
Steinbildhauerarbeiten  
für Haus & Garten

22962 Siek  
bei Großhansdorf  
Alte Landstraße 4  
**Tel. 04107/70 55**

**Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon)** treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.



**Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V.** dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.  
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

**Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten** Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

## Impressum

**Herausgeber:** Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de  
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Kayhuder Straße 18 i, 23863 Bargfeld-Stegen, Telefon (04532) 2803917, Peed.Berndt@t-online.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.200 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Peter Tischer, Groten Diek 49 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 4 vom 1. Ja-

nuar 2010 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

**Erscheinungstag für die Ausgabe Mai 2016:** 29. April; **Redaktionsschluss:** 18. April.

**Beiträge** für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS oder an die Sparkasse Holstein, IBAN: DE83 2135 2240 0310 0003 78, BIC: NOLADE21HOL. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

# Beim Verkauf Ihres Hauses

ermitteln wir den sach- und marktgerechten Verkehrswert und überprüfen sämtliche baurechtlichen Belange, insbesondere die Bebaubarkeit Ihres Grundstücks bzw. die Teilungsmöglichkeiten.

Wir vermitteln Ihnen einen solventen Käufer oder Mieter und sorgen für eine seriöse und termingerechte Vertragsabwicklung.

Vertrauen Sie auf unsere 35-jährige Erfahrung vor Ort!

**Ein Gespräch mit uns  
bringt Klarheit und Verlässlichkeit.**

**Immobilien aus gutem Hause!**



**KIESLER IMMOBILIEN**

Schaapkamp 1

22927 Großhansdorf Tel. **04102-63061**

[www.kiesler-immobilien.de](http://www.kiesler-immobilien.de) · [kiesler@kiesler-immobilien.de](mailto:kiesler@kiesler-immobilien.de)